GEMEINDE AKTUELL

Infos und Berichte aus Gemeinde, Mission und Werken

SCHWERPUNKT: ISRAEL

5|23

WARUM ISRAEL BEI GOTT IM FOKUS BLEIBT

WAS IN DER BIBEL GILT JUDEN UND/ ODER CHRISTEN?

DER HOLOCAUST UND DIE CHRISTEN

SOLL MAN JUDEN EVANGELISIEREN?

INHALT

3 Fredy Peter
WARUM ISRAEL BEI GOTT IM FOKUS BLEIBT

5 Benjamin Lange
WAS IN DER BIBEL GILT JUDEN UND/ODER CHRISTEN?
Grundzüge einer differenzierenden Hermeneutik

8 Michael Kotsch
DER HOLOCAUST UND DIE CHRISTEN.
Vom Problem eines salonfähigen Antisemitismus

11 **SOLL MAN JUDEN EVANGELISIEREN?**
Wenn ja, wie?

13 **INLAND / AUSLAND**
Berichte

17 **VOLLKORN 2023**
Bibelleseplan + Lösungen in der Heftmitte zum Heraustrennen
von Andreas Ebert

33 **EINS – GEBETSANLIEGEN**
aus der Mission

Download-Link für diese Zeitschrift:

WARUM ICH GERNE NACH ISRAEL REISE

Israel ist das Land erfüllter Verheißungen

Wer Israel besucht, erlebt, wie Gott zu seinem Wort steht! Das ist so gewaltig. In Landstrichen, wo früher nur Wüste war, wachsen alle nur erdenklichen Früchte. Die Bewässerungssysteme sind einmalig in dieser Welt. Gott hat sein Volk in jeder Beziehung gesegnet.

Israel ist das Land meines Heilands

Jesus Christus wurde hier geboren. In Israel hat er 33 Jahre gelebt. Hier hat unser Heiland den Plan der Erlösung ausgeführt. Sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung sind die wichtigsten Ereignisse der Heilsgeschichte. Weil Jesus Christus stellvertretend den Lohn der Sünde, den Tod, bezahlte, dürfen wir Vergebung unserer Schuld erfahren, und weil er auferstanden ist, werden wir, die wir an IHN glauben, für immer mit IHM leben. Das sind herrliche Tatsachen, die in Israel geschahen. Damit ist und bleibt Israel etwas Besonderes.

Israel ist der „Augapfel Gottes" …

… so sagt es Gott in Sacharja 2,12. Damit steht Israel unter einem besonderen Schutz. Wenn man überlegt, dass dieses Land kleiner ist als unser Bundesland Hessen und umlagert wird von großen arabischen Staaten, die zum Teil die Vernichtung dieses Volkes wollen – dann bestätigt sich auch diese Aussage Gottes. Keine Macht dieser Welt wird dieses Volk vernichten. Alle Feinde werden sich daran die Zähne ausbeißen. Denn dieses Volk ist Gottes Volk. Das heißt nicht, dass die Regierenden alles richtig machen und im Sinne Gottes handeln, aber Gott hat sich dieses Volk auserwählt. Mit diesem Volk schreibt Gott Geschichte. Das erleben wir täglich. Denn es gibt kaum eine Nachrichtensendung, in der Israel nicht erwähnt wird. Das muss einfach nachdenklich stimmen und zeigt, dass es einen lebendigen Gott gibt, der durch sein Handeln an und mit Israel zu uns redet. So dürfen diese Tatsachen auch unser Vertrauen in seine Zusagen stärken.

In diesem Sinne wünsche ich viel Freude beim Lesen der Beiträge.

Euer
Hartmut Jaeger

IMPRESSUM:

Gemeinde aktuell
Ein Magazin der freien Brüdergemeinden

Herausgeber:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg
Tel.: 02771 8302-0, Fax: 02771 8302-30
E-Mail: info@cv-dillenburg.de
Für den Inhalt verantwortlich die Schriftleitung:
Klaus Velleuer; E-Mail: k.velleuer@cv-dillenburg.de
Grafische Gestaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Anzeigenverwaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Siska Hudaja, Am Güterbahnhof 26,
35683 Dillenburg
Tel.: 02771 8302-18, Fax: 02771 8302-30
E-Mail: s.hudaja@cv-dillenburg.de

Aboverwaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg
Tel.: 02771 8302-36, Fax: 02771 8302-30
E-Mail: abo@cv-dillenburg.de
Erscheinungsweise und Kosten:
6 x jährlich, pro Heft 3,50 EUR
Gemeinde aktuell wird unentgeltlich abgegeben. Spenden dürfen gerne zweckgebunden gegeben werden.
IBAN: DE05 5176 2434 0025 2460 04, GENODE51BIK
Druck: Strube Druck & Medien OHG, 34587 Felsberg
Postverlagsort:
60285 Frankfurt/M; Postgiro: Frankfurt/· 101837-608
Titelbild: ©seregalsv – istockphoto.com
Bilder Innenteil: ©istockphoto.com/Jacek Sopotnicki (S.3), Wirestock (S.5), Vladimir Zapletin(S.6), Wirestock(S.11), mariusz prusaczyk (S.12)

WARUM ISRAEL BEI GOTT IM FOKUS BLEIBT

VON FREDY PETER

Trotz göttlicher Bewahrung und Vorsehung in der Vergangenheit ist zu beobachten, wie die Zukunft Israels immer wieder infrage gestellt wird. In Jeremia 31,31-40 wird uns deutlich gemacht: Israel hat Zukunft! Aber nicht aus sich, sondern aus Gott. Diese zehn Verse aus Jeremia 31 zeigen mit starken Argumenten, dass Israel selbst in Zeiten größter Not und Bedrängnis sicher in Gottes Hand ist.

Der Neue Bund

„Siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde; nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern schloss an dem Tag, da ich sie bei der Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie haben meinen Bund gebrochen, obwohl ich doch ihr Eheherr war, spricht der HERR. Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR“ (Jer 31,31-33a). Der Neue Bund ersetzt den Alten, weil er alle seine Bedingungen erfüllt, und wird mit dem „Haus Israel“ geschlossen (Jer 31,31). *De jure* wurde er bereits durch Jesu Blutvergießen am Kreuz eingesetzt. Jeder, der heute an den Herrn Jesus Christus glaubt, darf an den Segnungen des Bundes teilhaben. *De facto* wird er hingegen erst nach der Entrückung der Gläubigen und der anschließenden Drangsal Jakobs, dieser schrecklichen siebenjährigen Gerichtsperiode, mit Israel in Kraft gesetzt. Der genaue Zeitpunkt ist der Beginn des Tausendjährigen Reiches bei der Wiederkunft des Herrn.

> Israel hat Zukunft! Aber nicht aus sich, sondern aus Gott.

Die geistliche Erneuerung

Bevor die Juden, die zu jener Zeit leben werden, Zugang zum Tausendjährigen Reich haben, müssen sie jedoch erst eine grundsätzliche Erneuerung durchlaufen. Der Neue Bund bewirkt diese persönliche geistliche Erneuerung: „Ich will mein Gesetz in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen schreiben“ (Jer 31,33b). Das ist das Werk des Heiligen Geistes bei der Wiedergeburt (vgl. 2Kor 3,3; 5,17). Was für ein herrliches Ereignis wird es sein, wenn sich Römer 11,26 erfüllen wird: „Und so wird ganz Israel gerettet werden!“

Die nationale Erneuerung

In Vers 33c kündigt Gott an: „Ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.“ Und dass diese nationale Erneuerung erst zu Beginn des Tausendjährigen Reiches geschehen wird, belegt Vers 34: „Und es wird keiner mehr seinen Nächsten und keiner mehr seinen Bruder lehren und sagen: ‚Erkenne den Herrn!‘ Denn sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen, spricht der Herr.“ – Warum wird Evangelisation nicht mehr nötig sein? Weil Jesus Christus sichtbar für alle in Jerusalem regiert!

Der Einzige, der in der Lage wäre, die planetarischen und galaktischen Verhältnisse zu ändern, ist der Schöpfer selbst.

Die juristische Erneuerung

Zur nationalen Erneuerung gehört auch die Schuldfrage: „Denn ich werde ihre Missetat vergeben und an ihre Sünde nicht mehr gedenken!“ (Jer 31,34b). Israel hat sich bereits häufig gegen seinen Gott verschuldet und tut dies leider auch heute noch (vgl. Jer 30,15). So schrecklich es auch klingen mag, so wird die siebenjährige Trübsalszeit, die Drangsal Jakobs, in erster Linie Gottes Gericht über das ungläubige Israel sein. Die Schuldfrage muss geklärt werden. Doch wie kann Israel in seinem sündigen Zustand jemals in die Gegenwart des heiligen Gottes treten? Dies ist nur möglich, weil Jesus Christus alle Schuld für Israel – und für dich und mich – am Kreuz von Golgatha bezahlt hat.

Die Sicherheit der Erneuerung

In den Versen 35-37 wird konkret die Frage beantwortet, ob Israel Zukunft hat: „So spricht der Herr, der die Sonne als Licht bei Tag gegeben hat, die Ordnungen des Mondes und der Sterne zur Leuchte bei Nacht; der das Meer erregt, dass seine Wellen brausen, Herr der Heerscharen ist sein Name: Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht beseitigt werden können, spricht der Herr, dann soll auch der Same Israels aufhören, allezeit ein Volk vor meinem Angesicht zu sein! So spricht der Herr: Wenn man den Himmel droben messen kann und die Grundfesten der Erde drunten zu erforschen vermag, so will ich auch den ganzen Samen Israels verwerfen wegen all dessen, was sie getan haben, spricht der Herr.“ – Der Einzige, der in der Lage wäre, die planetarischen und galaktischen Verhältnisse zu ändern, ist der Schöpfer selbst. Aber: „Gottes Gnadengaben und Berufung können ihn nicht reuen“ (Röm 11,29). Israels Zukunft ist also absolut sicher! Um auch den letzten Zweifler davon zu überzeugen, dass Israel niemals untergehen wird – und gar nicht untergehen kann –, bestätigte Jeremia diese Aussage am Ende seines Trostbüchleins gleich noch zweimal (33,19-26)!

Die topografische Erneuerung

Schließlich schreibt Jeremia auch noch über große Geländeveränderungen: „Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da diese Stadt dem Herrn gebaut werden soll, vom Turm Hananeel an bis zum Ecktor; und weiter soll die Messschnur geradeaus gehen bis zum Hügel Gareb und sich von da nach Goa wenden; und das ganze Tal, wo man die Leichen und die Fettasche hinwirft, samt allen Feldern bis zum Bach Kidron, bis zur Ecke des Rosstors im Osten, soll dem Herrn heilig sein; es soll ewiglich nicht mehr zerstört noch niedergerissen werden“ (Jer 31,38-40). – In diesen Versen wird die Topografie des neuen Jerusalem sowie deren Zweck und Zukunft beschrieben. Die hier geschilderten Zustände sind in der Geschichte Israels bisher noch nicht eingetreten. Die wortwörtliche Erfüllung dieser Vorhersage wird Israel im Tausendjährigen Reich erleben. Jerusalem wird – vermutlich aufgrund tektonischer Bewegungen – topografisch stark verändert werden. Der Prophet Sacharja beschreibt diese Veränderungen in Sacharja 14,10. Zu dieser Zeit wird Jerusalem dann auch noch einen neuen Namen bekommen: „Und der Name der Stadt soll künftig lauten: ‚Der Herr ist hier‘“ (Hes 48,35).

Alle diese Zusagen werden sich mit Gewissheit erfüllen. Israel bleibt bei Gott im Fokus, weil er es verheißen hat!

Israel bleibt bei Gott im Fokus, weil er es verheißen hat!

BUCHTIPP:

Norbert Lieth
WARUM GERADE ISRAEL?
prophetisch · heilsgeschichtlich · evangelistisch

Israel ist heute mehr denn je in aller Munde, als Aggressor, Verächter der Menschenrechte usw. Was ist der Grund? Hat Gott Israel wirklich vergessen und abgeschrieben? Lesen Sie selbst, welch ungeheuer wichtige Rolle dieses Volk in der Welt- und Heilsgeschichte Gottes spielt.

Pb., 104 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271570
ISBN 978-3-86353-570-4, **€ (D) 9,00**

WAS IN DER BIBEL GILT JUDEN UND/ODER CHRISTEN?

GRUNDZÜGE EINER DIFFERENZIERENDEN HERMENEUTIK

VON BENJAMIN LANGE

Müssen Christen den Sabbat halten? Gilt ihnen die Landverheißung Israels? Sollten sie sich beschneiden lassen?

Gilt alles für mich?

Wer die Bibel liest, stellt ziemlich schnell fest, dass man die Verheißungen und Anweisungen der Bibel nicht alle eins zu eins auf sich übertragen und anwenden kann, sondern immer berücksichtigen muss, für *wen* ein Text gilt und in welchem *Kontext* er steht. Viele alttestamentliche Texte sind speziell für die Israeliten in einer ganz bestimmten Zeit und in bestimmten Umständen geschrieben worden. So ist das Sabbatgebot das symbolische Zeichen für den Bund, den Gott mit seinem Volk Israel am Sinai schließt (2Mo 31,16-17). Auch das alttestamentliche Gesetz und viele konkrete Verheißungen (z. B. die vielen Verheißungen in 5Mo 28,1-14) stehen im Kontext des Sinaibundes.

Darf man alle an Israel gerichteten Texte ignorieren?

Vor diesem Hintergrund könnte man denken: Also gut, dann wende ich also nur Bibeltexte auf mich an, die nicht speziell für Israeliten oder Juden geschrieben wurden. Allerdings führt das ebenfalls zu Problemen: Zum einen sind auch viele neutestamentliche Bücher speziell für Juden geschrieben worden (z. B. der Hebräerbrief, der Jakobusbrief, der Judasbrief, die beiden Petrusbriefe und vermutlich auch das Johannes- und Matthäusevangelium). Es

bleibt also nicht mehr viel von der Bibel übrig, wenn man alles direkt an Israeliten bzw. Juden Adressierte ignorieren wollte. Zum anderen würden so auch weite Teile des Alten Testaments bedeutungslos werden. Aber sagt nicht Paulus, dass die ganze Schrift (womit er natürlich vor allem an das Alte Testament denkt) für Juden *und* Heidenchristen in Ephesus nützlich ist „zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung und zur Unterweisung in der Gerechtigkeit“ (2Tim 3,16)?

Und doch hat genau diese Logik in der Brüderbewegung tatsächlich dazu geführt, dass man neben dem Alten Testament auch weite Teile des Neuen Testaments als nicht direkt für die Gemeinde relevant ansah, weil sie ja für Juden geschrieben worden seien. In besonders merkwürdigen Auswüchsen waren so weite Teile der Reden des Matthäusevangeliums, der Apostelgeschichte und natürlich auch der speziell an Juden gerichteten Briefe höchstens von theoretischem Interesse, aber kaum relevant für die Praxis, weil man sich selbst darin nicht angesprochen fühlte. Doch kann das der richtige Weg sein?

Viele alttestamentliche Texte sind speziell für die Israeliten in einer ganz bestimmten Zeit und bestimmten Umständen geschrieben worden.

Was bleibt dann noch übrig?

Man kann noch einen Schritt weitergehen: Nicht einmal in den speziell an neutestamentliche Gemeinden gerichteten Briefen ist nach diesem Prinzip alles für heute relevant, denn Anweisungen wie „Den Mantel, den ich in Troas bei Karpus zurückließ und die Bücher, besonders die Pergamente, bringe mit, wenn du kommst“ (2Tim 4,13) sind natürlich nicht an heutige Christen gerichtet. Nach diesem Prinzip müsste man auch alle anderen Anweisungen, die speziell für einen bestimmten Kontext geschrieben wurden (z. B. die Anweisungen für das Götzenopferfleisch in 1Kor 8–10, die Maßregelung des chaotischen Gottesdienstes in Korinth in 1Kor 11–14, die Anweisungen für Starke und Schwache in Rom in Röm 14–15 etc.), heute für nicht mehr relevant halten. Am Schluss bleibt bis auf wenige allgemeine Texte nicht mehr viel übrig von der Bibel.

Eine differenzierende Hermeneutik

Die Lösung muss also woanders liegen, und zwar in einer differenzierenden Hermeneutik. Diese muss das ernst nehmen,

Es ist also weniger relevant, ob ein bestimmter Text an mich geschrieben ist, sondern in welchen Aspekten dieser Text nützlich für mich ist.

was Paulus in 2. Timotheus 3,16 schreibt, und tatsächlich *alle Teile* der Schrift als nützlich für die Lehre, Überführung, Zurechtweisung und Unterweisung heutiger Christen ansehen. Die Frage muss also nicht lauten: Gilt der Text mir oder nicht? Sondern vielmehr: *In welcher Hinsicht* gilt der Text mir? Denn die wenigsten Texte der Bibel sind direkt *an* Nachfolger Jesu im 21. Jahrhundert gerichtet, aber dennoch sind alle Texte der Bibel *für* heutige Christen *relevant und nützlich* (vgl. auch 1Kor 10,11). Es ist also weniger relevant, ob ein bestimmter Text *an mich* geschrieben ist, sondern in welchen Aspekten dieser Text *nützlich für mich* ist. Denn tatsächlich enthält *jeder* Bibeltext mindestens einen der folgenden Aspekte aus 2. Timotheus 3,16, die für mich heute relevant und für mein geistliches Leben nützlich sind:

- *Lehre:* Wahrheiten über Gottes Wesen oder sein Handeln, Wahrheiten über die Welt, den Menschen oder die Sünde, geistliche Gesetze etc.
- *Überführung:* Bloßstellung meines sündigen Wesens, Verurteilung von sündigen Haltungen, Gedanken oder Taten etc.
- *Zurechtweisung:* Leitplanken für mein Leben, Korrektur typisch menschlicher (und sündiger) Vorstellungen, Haltungen, Gedanken oder Taten etc.
- *Unterweisung in der Gerechtigkeit:* Grundprinzipien des Willens Gottes für jeden Menschen, Weisheit im Umgang mit ähnlichen heutigen Situationen wie den im Bibeltext angesprochenen, Verdeutlichung von Gottes grundsätzlichen oder situationsbezogenen moralischen und ethischen Maßstäben für den Menschen etc.

Eine differenzierende Hermeneutik nimmt also ernst, dass jeder Bibeltext in einem speziellen heilsgeschichtlichen, historischen und kulturellen Kontext steht. Doch sie bleibt nicht bei den dabei zu Tage tretenden *Unterschieden* zu mir und meiner heutigen Situation stehen, sondern fragt gleichzeitig nach den Übereinstimmungen und *Parallelen* zu meiner heutigen Situation. Wo zeigt sich bei mir dieselbe Habgier wie bei Achan (Jos 7)? Wo murre ich über Gottes Handeln wie Israel in der Wüste (2Mo 16)? Wie kann ich die Antwort von Paulus an die Korinther zum Umgang mit Götzenopferfleisch (1Kor 8–10) auf ähnlich brisante Fragen in meinem Leben und meiner Gemeinde anwenden?

Ein differenziertes Vorgehen benötigt zwar gelegentlich mehr als eine oberflächliche Beschäftigung mit dem Bibeltext, bringt aber auch reiche Früchte hervor. Denn gerade *weil* die Bibel zu so unterschiedlichen Menschen in ihren verschiedenen Situationen spricht, ist sie für alle denkbaren heutigen Fragen und Lebenssituationen höchst aktuell.

Eine differenzierende Hermeneutik nimmt ernst, dass jeder Bibeltext in einem speziellen … Kontext steht.

BUCHTIPPS:

William MacDonald

ACHTE AUF DEN UNTERSCHIED

Hilfen zum Verständnis der Bibel

Viele Menschen kennen noch nicht einmal den Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Testament und noch viel weniger den Unterschied zwischen dem Gesetz Israels und den Prinzipien der neutestamentlichen Gemeinde. William MacDonald, ein weithin bekannter Bibellehrer, untersucht in diesem Buch eine Reihe von Fragen, die für viele Bibelleser ein Problem bedeuten. In sorgfältiger Unterscheidung biblischer Lehraussagen zu den verschiedensten Themen will er dem Leser helfen, die Heilige Schrift besser zu verstehen. Dieses Buch wird jeden ernsthaften Christen, der es aufmerksam liest, vor viel nutzlosem Kummer und unnötiger Verwirrung bewahren.

Tb., 192 S., 11 x 18 cm, Best.-Nr. 271692
ISBN 978-3-86353-692-3, **€ (D) 9,90**

DER HOLOCAUST UND DIE CHRISTEN

VOM PROBLEM EINES SALONFÄHIGEN ANTISEMITISMUS

VON MICHAEL KOTSCH

Antisemitismus heute

Ostern 2023 zogen wieder einmal Hunderte von Palästinensern durch Berlin und forderten die Zerstörung des Staates Israel und den Kampf gegen die Juden, weil diese vorgeblich den Weltfrieden bedrohen. Mehrfach war über Lautsprecher „Tod Israel“ und „Tod den Juden“ zu hören. Einer aktuellen Umfrage zufolge wagen viele deutsche Juden nicht mehr, in der Öffentlichkeit ihre Kippa zu tragen oder sich auf andere Weise erkennbar zu machen, weil sie Diskriminierungen befürchten.

Im Jahr 2022 wurden in Deutschland von der Polizei 2641 antisemitische Delikte registriert. Am häufigsten wurden Juden im Internet diffamiert und bedroht.

Notwendige Erinnerung an den Holocaust

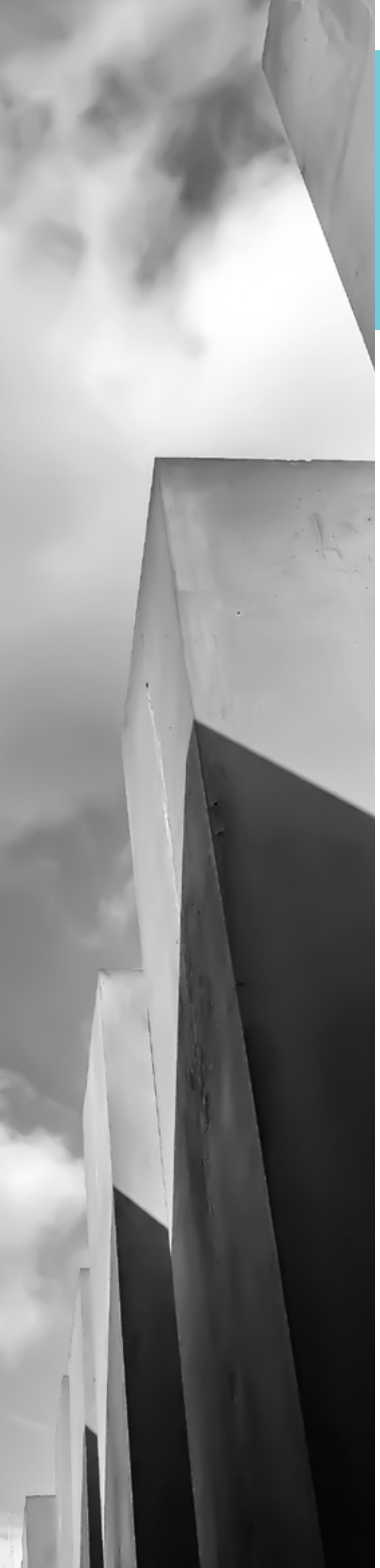
Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten wurden in Europa bekanntlich mehr als sechs Millionen Juden grausam ermordet. Weitere Millionen wurden für den Rest ihres Lebens verstümmelt, ausgeraubt und unheilbar traumatisiert.

Manche verdrehen wahrscheinlich schon genervt die Augen, wenn es wieder einmal um den Völkermord an Juden zur Zeit des Nationalsozialismus geht. Tatsächlich besteht die nicht unerhebliche Gefahr, dass bei einer Überfütterung mit dem Holocaust-Gedenken Gleichgültigkeit oder gar Überdruss einsetzt. Auf der anderen Seite gibt es aber immer mehr Menschen, die kaum eine Ahnung vom Holocaust bzw. der Shoah haben und deshalb wieder offen sind für gefährliche, antisemitische Parolen.

Der Holocaust weist auf das Böse im Menschen

Trotz täglicher Schreckensmeldungen aus aller Welt hängen viele Leute noch immer einer grundlegend falschen Vorstellung vom moralischen Fortschritt der

Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten wurden in Europa bekanntlich mehr als sechs Millionen Juden grausam ermordet.



Die Bibel ebenso wie die Kirchengeschichte erinnern an die guten und die bösen Taten der Menschheit.

Menschheit an. Regelmäßig sind sie dann überrascht und betroffen, wenn wieder einmal krasse Menschenrechtsverletzungen bekannt werden. Hier sollten Christen realistisch sein. Sie wissen von der verführerischen Kraft des Bösen, die in jedem Menschen steckt. Leider ist auch die Wiederholung von Gräueltaten wie dem Holocaust nicht prinzipiell für alle Zeiten ausgeschlossen.

Die Bibel ebenso wie die Kirchengeschichte erinnern an die guten und die bösen Taten der Menschheit. Hier können Christen erkennen, was schlussendlich in jedem Menschen steckt.

Bunter Antisemitismus

Unabhängig von einer öffentlichen Verurteilung des Holocausts durch die Politik verbreiten sich antisemitische Gedanken auch in Deutschland seit Jahren wieder stärker. Besonders ausgeprägt ist der momentan verbreitete Antisemitismus an den politischen Rändern, bei den extrem rechten und linken Gruppen der Gesellschaft. Die einen orientieren sich an den nationalsozialistischen Mythen des vorgeblich zerstörerischen „Weltjudentums“. Die anderen verurteilen den Staat Israel pauschal als Aggressor und stellen gleichzeitig alle Juden als Mitbeteiligte unter Generalverdacht.

Mancher Antisemitismus versteckt sich heute hinter einer verkürzten Wirtschaftskritik. Juden werden dann generell als „Kapitalisten“ betrachtet und Israel als „Ausbeuter“ des Nahen Ostens. Hass auf Juden wird von Linken oft als legitimer Ausdruck ihrer Kritik an der Siedlungspolitik Israels oder der Überwachung von Palästinensergebieten betrachtet.

Eine dritte, den Antisemitismus in Deutschland massiv schürende Gruppe sind Muslime. Vor allem in arabischen Ländern wird seit vielen Jahren eine aggressive Judenfeindschaft gefördert. Dazu werden noch immer Argumente und Schriften der Nationalsozialisten aus dem Deutschen übersetzt, nachgedruckt und weiterverbreitet.

Christen tragen Mitschuld

Wer meint, der Völkermord an den Juden ginge gläubige Christen nichts an, der irrt. Leider haben damals viel zu viele Christen die Ideologie des Nationalsozialismus toleriert oder sogar unterstützt. Erschreckenderweise gab es kaum christlich begründeten Widerspruch. Auch freikirchliche Gläubige müssen sich den Vorwurf des Mitläufertums und Wegschauens deshalb leider gefallen lassen.

„Christlicher“ Antisemitismus

Im sogenannten Dritten Reich traten selbst Prediger, Gemeindeleiter und Älteste den verschiedenen Unterorganisationen der Nationalsozialisten bei. Viele Christen waren weitgehend blind für die Ungeheuerlichkeit des Holocausts. Nur wenige der führenden Gläubigen haben nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ihre Mitschuld eingestanden und bereut, die sich zumeist in zustimmendem Schweigen geäußert hatte.

Dr. Friedrich Avemarie stammte aus einer frommen, pietistischen

Familie. Er betrachtete sich als gläubigen Christen und war aktives Mitglied der Stadtmission. Von 1929 bis 1956 war Avemarie Leiter der Julius-Stursberg-Schule in Neukirchen-Vluyn. Dabei handelte es sich um eine christliche Privatschule auf „biblisch-reformatorischem Glaubensgrund“. Zu Hitler äußerte sich Avemarie: „Wir haben uns rückhaltlos zum Führer zu bekennen, wir müssen ihm die Treue halten und unsre Jugend, als deutsche Jugend, zum restlosen Einsatz aller Kräfte für Volk und Vaterland, also zu kerndeutschen Männern und Frauen erziehen.“ Andernorts spricht er von der notwendigen „Ausmerzung jüdischen Geistes in den Christenherzen“.

Antisemitismus in der Gemeinde

Problematisch sind auch die unter anderem in christlichen Kreisen anzutreffenden Verschwörungserzählungen. Gewöhnlich führen sie alle negativen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auf eine „geheime Weltregierung“ zurück, die von vielen dann als „jüdische Finanzelite“ verstanden wird. Hier tauchen in neuem Gewand plötzlich alte antisemitische Klischees wieder auf und bereiten den Boden für eine aktuelle Judenfeindschaft.

Bei ihren verdeckt judenkritischen Aussagen beziehen sich manche Christen auf Israel, andere auf mutmaßlich jüdische Unternehmer und Politiker, die vorgeblich an der „Zerstörung des christlichen Abendlandes“ arbeiten. Dann grenzen sich Christen oft auch gegen das Alte Testament ab oder gegen eine vorgeblich „jüdische Theologie“, die weiterhin eine Veränderung des Menschen und einen beständigen Kampf gegen die Sünde fordert. Das wird als „unchristlich“ oder „ungläubig“ abgelehnt, weil ein Gläubiger alles nur noch annehmen müsse, was ihm bereits von Gott geschenkt worden sei: Gesundheit, Freude, ein heiliges Leben usw.

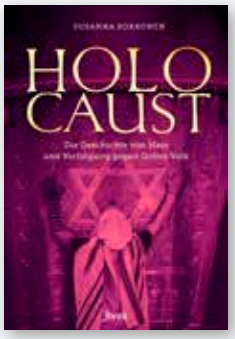
Juden und Christen vereint

Gegenwärtig gehört nicht nur die Sehnsucht nach dem Reich Gottes zum Alltag der Gläubigen, sondern auch das Gebet um Frieden für das Volk Gottes (Ps 122, 6). Dabei geht es nicht um die Frage, ob gegenwärtige Politiker des Staates Israel immer alles richtig machen. Israel ist ein gewöhnliches irdisches Land, geführt von ebenso eigensüchtigen Politikern wie überall sonst auf der Welt. Und trotzdem wohnt hier das Volk, das Gott bereits vor Jahrtausenden erwählt hat, um sich an ihm zu verherrlichen (2Mo 19,5; 5Mo 14,2). Noch immer ist Israel nach Auskunft der Bibel Gottes Volk. Er warnt jeden davor, sich leichtfertig daran zu vergreifen (Sach 2,12).

Christlicher Einspruch gegen Antisemitismus

In Erinnerung an den Holocaust bzw. die Shoah sollten sich Christen heute für die Freiheit und Sicherheit von Juden in Deutschland aussprechen, auch öffentlich. Gerade angesichts eines wieder zunehmenden Antisemitismus ist das nötiger als noch vor zwanzig Jahren. Solch eine deutliche Stellungnahme kann allerdings auch heftigen Gegenwind und persönliche Diffamierungen zur Folge haben.

BUCHTIPP:



Susanna Kokkonen

HOLOCAUST

Die Geschichte von Hass und Verfolgung gegen Gottes Volk

Der Holocaust ist das Brandmal der Weltgeschichte. Ein schwieriges Terrain und ein elementarer Teil der jüdisch-christlichen Beziehung. Die Autorin ermöglicht eine einmalige Zusammenschau der Ereignisse rund um den Holocaust. Sie verbindet die wissenschaftliche und die historische Herangehensweise mit der biblischen Offenbarung und der Sicht Gottes auf das jüdische Volk und seine Sonderstellung.

Br., 432 S., 15x22,6 cm, Best.-Nr. 204246
ISBN/EAN: 978-3-03848-246-8, **€ (D) 22,00**

SOLL MAN JUDEN EVANGELISIEREN?

WENN JA, WIE?

Was will denn der lebendige Gott?

Sein Herz schlägt zweifelsohne für die Juden, denn „als die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter dem Gesetz, damit er die loskaufte, die unter dem Gesetz waren, damit wir die Sohnschaft empfingen“ (Gal 4,4.5). Gottes sehnlicher Wunsch, die „unter dem Gesetz“ zu erlösen, hat sich nicht geändert, obwohl die geistlichen Führer Israels Jesus von Nazareth als ihren Messias verwarfen. Unmittelbar nach Jesu Himmelfahrt und dem Kommen des Heiligen Geistes wurde Israel zur nationalen Buße aufgerufen (Apg 2,22-24; 3,19-21). In den folgenden vierzig Jahren bis zur Zerstörung des Jerusalemer Tempels 70 n. Chr. bestätigten Zeichen und Wunder diesen Aufruf der Apostel (Hebr 2,3.4).

Der Hebräerbrief wurde an gläubige Juden geschrieben. Von ihnen wusste der Schreiber, dass sie noch mit ihren ungläubigen Landsleuten zusammenlebten. In diesem Brief richtet Gott einen letzten Appell an die Ungläubigen. Die Juden als Nation ins Exil zu schicken bereitete ihm offenbar das gleiche Unbehagen wie viele Jahrhunderte zuvor, als das Nordreich Israel ins Exil musste: „Wie sollte ich dich preisgeben, Ephraim? … Mein Herz kehrt sich in mir um, ganz und gar erregt ist all mein Mitleid!“ (Hos 11,8).

Aber als Gott schließlich nicht mehr die Nation als Ganzes, sondern die Juden als Personen aufforderte, tat er das mit der gleichen Sehnsucht im Herzen. Paulus schrieb: „Ich selbst, ich habe gewünscht, verflucht zu sein von Christus weg für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch“ (Röm 9,3). Wer könnte bezweifeln, dass der Apostel den Willen Jesu aussprach? Denn wer außer Christus war bereit, sich von Gott trennen zu lassen, damit andere das Heil bekommen konnten?

> Gottes sehnlicher Wunsch, die „unter dem Gesetz“ zu erlösen, hat sich nicht geändert.

Paulus schämte sich „des Evangeliums Christi nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen“ (Röm 1,16). Durch sein Handeln bewies er, dass er damit nicht nur die historische Reihenfolge der Evangeliumsverkündigung beschrieb (Lk 24,46.47). Denn obwohl er berufen war, „den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen“ (Eph 3,8), suchte er in jeder Stadt, in die er kam, zuerst die Juden in der Synagoge auf „und unterredete sich mit ihnen … aus den Schriften“ (Apg 17,1-3).

Das liegt Gott auf dem Herzen: durch die Heilige Schrift das Herz der Juden zu erreichen.

Wir als Ehepaar sind einem jungen Christen unendlich dankbar. Er kam einmal in unsere Synagoge, um sich mit Juden anzufreunden. Als er uns später besuchte, schenkte er uns eine „Prophetische Ausgabe“ des Neuen Testaments, eine Ausgabe speziell für Juden. Vor dem eigentlichen Text des NT findet man darin die alttestamentlichen Prophezeiungen vom ersten Kommen des Messias zusammen mit ihrer neutestamentlichen Erfüllung. Wie wichtig ist es für das jüdische Volk, zu erkennen, dass so viele der Prophezeiungen des AT über Jesus von Nazareth erfüllt wurden! Wie wichtig ist es doch, dem jüdischen Volk entdecken zu helfen: Jesus war kein Heide, sondern wurde als Jude geboren und erfüllte die von Gott gegebenen Gesetze der Thora, während er die von Menschen gemachten Gesetze der religiösen Führer seiner Zeit infrage stellte!

„Zeig mir, was auf Hebräisch geschrieben steht“, forderte ein israelischer Jude, der die Prophezeiungen zunächst in einer Übersetzung las. Sein Erstaunen war so groß, dass das „nicht koschere“ Kind von Bethlehem tatsächlich derjenige war, von dem der Prophet Micha sprach: „Und du, Bethlehem Efrata … aus dir wird mir der hervorkommen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her“ (Mi 5,1.2).

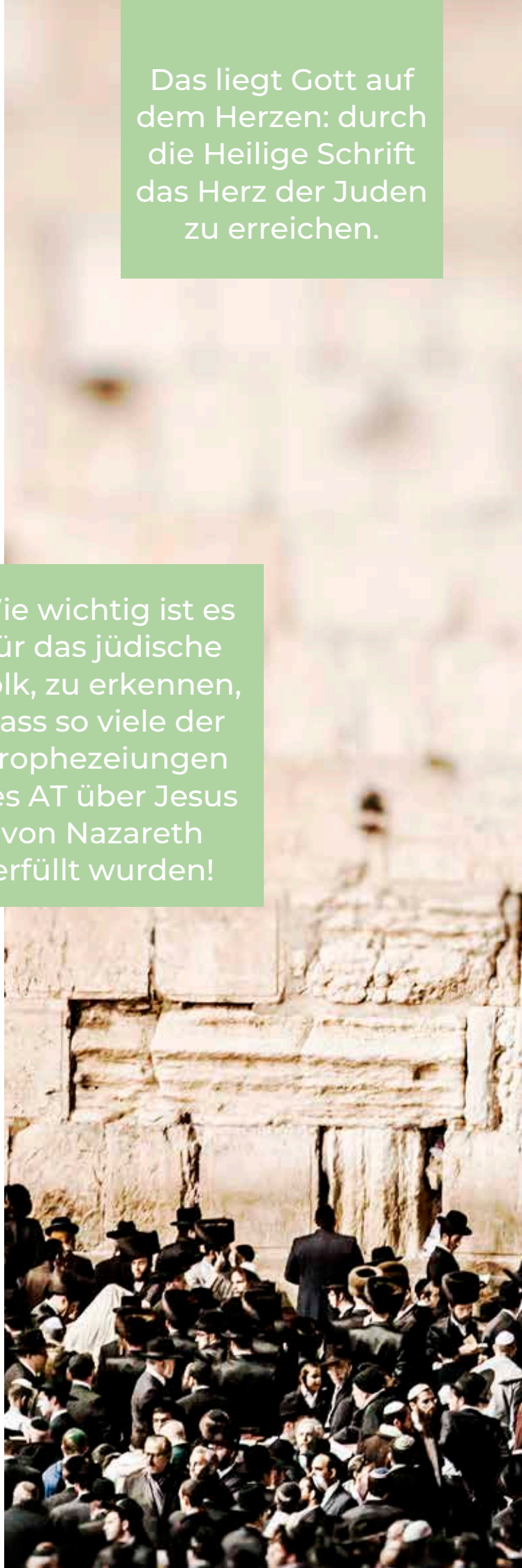
Mancher Jude, der die Erfüllung der Prophezeiungen der eigenen Schriften sieht, will mehr darüber wissen. So wird ein fruchtbarer Boden vorbereitet. Der Heilige Geist überführt sie von ihrer Sünde, wenn sie in den Evangelien mit der aufopfernden Liebe des Gerechten konfrontiert werden.

Aber was bringt einen Juden dazu, das Neue Testament zu lesen, ein Buch, das vom jüdischen Volk so gemieden wird? Verständlicherweise rührt diese Abneigung von den Verletzungen her, die den Juden im Laufe der Jahrhunderte durch das „Christentum“ zugefügt worden sind.

Bei uns hat der junge Mann, der in unsere Synagoge kam, dieses Vorurteil ausgeräumt: mit seinem einfachen Glauben und seiner tiefen Liebe und Achtung für das jüdische Volk. Er interessierte sich wirklich für unser Vorhaben, nach Israel auszuwandern, und versuchte in keiner Weise, uns Christus zu „predigen“. Wir sahen in ihm etwas, was uns fehlte; wir waren neidisch auf seinen erkennbaren Frieden mit Gott. Unsere Neugier machte uns allmählich bereit, das Exemplar des NT zu lesen, das er bei uns gelassen hatte – und das kleine Buch veränderte unser Leben.

Das liegt Gott auf dem Herzen: durch die Heilige Schrift das Herz der Juden zu erreichen.

Wie wichtig ist es für das jüdische Volk, zu erkennen, dass so viele der Prophezeiungen des AT über Jesus von Nazareth erfüllt wurden!



Paulus erkannte die Kraft echter geistlicher Eifersucht: „Ob ich auf irgendeine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reizen und einige aus ihnen retten möge“ (Röm 11,14). Er lehrte zwar, dass Israel als Nation zukünftig wiederhergestellt werde (Röm 11, 25-27), und wünschte doch von Herzen, dass durch seinen Dienst an den Heiden einige seiner „Brüder nach dem Fleisch … zur Eifersucht gereizt“ und gerettet würden.

Der Apostel zeigte den Willen Gottes: Sein Volk soll durch die Schriften das Evangelium erfahren.

Anm. des Übersetzers: Die Verfasser sind uns seit vielen Jahren persönlich bekannt, möchten aber namentlich nicht genannt werden; als Ehepaar verteilen sie seit Jahrzehnten Bibeln und weiterführende Literatur in Israel – für sie das Mittel, die Menschen ihres Volkes mit dem Evangelium zu erreichen.

Ins Deutsche übertragen von
BRUDERHILFE ISRAEL e.V.

BUCHTIPP:

Avi Snyder
JUDEN BRAUCHEN JESUS NICHT …
und andere Irrtümer

Die Debatte ist schon 2000 Jahre alt: Brauchen die Juden Jesus? Sollen Christen sie evangelisieren? Ja oder nein? Und was ist mit dem fürchterlichen Antisemitismus in der Geschichte der Gemeinde Jesu? Der messianische Jude Avi Snyder, der seit über 40 Jahren unter Juden arbeitet, gibt in diesem Buch umfassende, überzeugende und biblisch fundierte Antworten auf diese und andere kritische Fragen zur sogenannten Judenmission. Wer in seiner Liebe zum jüdischen Volk, zum Evangelium und zu einem barmherzigen Gott gestärkt werden möchte, kommt um dieses Buch nicht herum.

Pb., 200 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271566
ISBN 978-3-86353-566-7, **€ (D) 13,00**

DER TRAUM VON FREIHEIT

JUNGSCHAR echt stark! akjs.eu

Israel-Lager im Freizeitheim „Eulenberg“ in Basdahl

Sie sind **Gottes auserwähltes Volk** auf dieser Erde und blicken auf eine Jahrtausende alte Kultur zurück. Die Eroberung des Landes Kanaan schweißte sie zusammen. Unter den Königen David und Salomo erlebten sie eine bislang nie gekannte Blütezeit … **Doch das liegt lange zurück.** Mittlerweile besetzen die verhassten Römer das Land. Da erscheint plötzlich ein Mann auf der Bildfläche und weckt den alten Traum von Freiheit wieder auf – einige verwegene Juden folgen ihm und erleben abenteuerliche Dinge …

So viel zum geschichtlichen Hintergrund des Israellagers (29.07.–05.08.2023) auf dem „Eulenberg“ in Basdahl (Nähe Bremen). Täglich wurden die Jungscharler dabei in fünf verschiedene Gruppen mit jüdischen Stammesnamen eingeteilt. Bei den Spielen am Nachmittag und Abend erwies sich dann jeweils, welcher Stamm das Volk Israel am würdigsten vertrat.

In den Bibelarbeiten ging es dieses Mal um Petrus, der uns in seiner Art, dem Herrn Jesus nachzufolgen, zum Vorbild wurde. Die Kinder lernten, dass es sich lohnt, sich ganz auf Gott zu verlassen und mit ihm zu leben.

Wir sind dankbar für die Möglichkeiten, Kindern in dieser Weise die gute Nachricht weiterzugeben. Wir wünschen ihnen, dass sie sich von ihm und seinem Wort prägen lassen, und freuen uns auf die AKJS-Freizeiten 2024!

Wer gerne mal ein paar Bildeindrücke haben möchte: https://www.jungscharecht-stark.de/freizeiten/fotogalerie-freizeiten/freizeiten-2023/

Jan Piepersberg und Team

FERIENZEIT IST FREI(E)ZEIT

Abenteuercamp-Freizeiten der AKJS 2023

Auch in diesem Jahr blicken wir dankbar auf zwei Wochen Abenteuercamp zurück. Vom 14.07.–29.07. fanden wieder die beiden Zeltlagerfreizeiten des AKJS in Nümbrecht auf dem alten Sportplatz statt. (Camp 1 unter der Leitung von Jan-Philipp Marsch & Team; Camp 2 unter der Leitung von Arved Homrighausen & Team.)

Dabei gab es für die etwas mehr als 80 Kinder jede Menge Abenteuer mit Geländespielen, Kistenstapeln, Klettern, Stockbrot am Lagerfeuer, Bogenschießen und vieles mehr … An einem Nachmittag mussten die Kinder – ausgesetzt mit Karte und Kompass – den Weg zurück ins Lager finden, und ein anderes Mal ging es mit dem Bus ins Schwimmbad. Neben großer Freude beim Singen beschäftigte uns dieses Jahr das Leben von Petrus und das, was er mit seinem Herrn erlebt hat. Mit sehr wechselhaftem, fast april-artigem Wetter durften wir auf besondere Weise lernen, nicht wie Petrus auf den Wind und den Regen zu sehen, sondern auf den, der darüber herrscht. So hatten wir wunderbare Gebetserhörungen in vielen Dingen. Und auch die Kinder durften darüber staunen, wie minutengenau Gott das Wetter in der Hand hat.

Mit ZEIT, ohne Ablenkung durch Medien, Alltagstrubel und die vielen Termine, waren die Camps nicht nur für die Kinder eine segensreiche Woche zum Aufatmen, sondern auch für uns Mitarbeiter eine Zeit, in der wir – trotz Schlafmangel und Anstrengung – Gott auf ermutigende und glaubensstärkende Art erleben durften.

Vielen Dank an alle Beter, die uns unterstützt haben. Wir haben erlebt, wie Gott Herzen lenkt, verändert und den Mut zu Entscheidungen schenkt. ER ist es, der wirkt. Bitte betet weiter für die Kinder der beiden Freizeiten, dass Gott weiter an ihnen arbeitet.

Wir stimmen mit David ein: „HERR, deine Güte währt ewig. Lass nicht die Werke deiner Hände!“ (Psalm 138,8).

Bildeindrücke von den Freizeiten gibt es hier: www.akjs.eu (dort „Freizeiten“ – „Fotogalerie“).

Arved Homrighausen

BIBELAKTION

Die Freude beim Reli-Team der Johannes-Schoch-Schule, Königsbach, ist groß: Über die Aktion „Bibeln für Schulen“ der Bibelhilfe e.V. konnten zwei Klassensätze neuer Bibeln in zeitgemäßer Sprache im Bücherkeller der Schule einziehen.

Ein herzliches Dankeschön für diese Aktion!

„DAS BESTE, WAS MIR PASSIEREN KONNTE“

KICK-Freizeit 2023

Auf dem Campplatz des AKJS findet jeden Sommer auch eine Freizeit für Teens statt: die KICK-Woche. Dort wollen wir Mündigkeit, Selbstverantwortung und ein gestärktes Glaubensleben fördern. Einen Rückblick auf die Freizeit in diesem Sommer geben euch einige Teilnehmer, die einfach mal aufgeschrieben haben, wie es dieses Jahr für sie war:

„KICK-Freizeit bedeutet für mich, die Bibel neu zu verstehen, neue Erfahrungen zu machen und eine neue, starke Beziehung zu Jesus aufzubauen. Ich habe Erkenntnisse mitgenommen, die meine Beziehung mit Gott verändert und gefestigt haben.

So, wie die Mitarbeiter auf Einzelne eingehen, unsere Kritik wahrnehmen und mit uns Gespräche führen, ist es sehr wertschätzend und liebevoll. In den Austauschrunden/Gruppenrunden lerne ich, die Bibel auch mal aus ganz anderem Blickwinkel zu lesen.“

(Ruth, 16 Jahre)

„Was ich für mich mitgenommen habe, ist die Erkenntnis, dass ich eigentlich tot für die Sünde bin. Es ist für mich ermutigend, zu wissen: Auch wenn ich versage, weiß ich, dass ich durch Jesus in Freiheit und Vergebung leben kann.“

(Michael, 16 Jahre)

„Ich kann gar nicht in Worten ausdrücken, was mir das KICK-Camp bedeutet. Es war, glaube ich, das Beste, was mir passieren konnte. Das KICK-Camp hat mich über die Jahre immer wieder neue Schritte im Glauben gehen lassen und mir auch enorm geholfen, eine wirkliche, auch im Alltag beständige Beziehung zu Gott aufzubauen. Wir haben dieses Jahr im Römerbrief gelesen, und es war eine sehr wichtige Erkenntnis für mich: ‚Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen‘ (Römer 8,28) – die guten und die schlechten Dinge. Das KICK-Camp ist zu 100 % etwas, was mir zum Besten diente!“

(Annika, 17 Jahre)

„Mir hat das Camp einen ganz neuen Blickwinkel gegeben und neue Türen geöffnet. Ich bin froh darüber, dass das Camp nächstes Jahr wieder stattfindet, und freue mich schon darauf.“

(Karl, 14 Jahre)

„Dankbar bin ich für die Liebe, mit der man behandelt wird, und für die gelebte Ehrlichkeit und Offenheit. Dieses Jahr habe ich für mich mitgenommen, dass ich gerecht vor Gott stehen darf/bin

durch den Glauben an Jesus. Die KICK-Freizeit ist für mich eine intensive Zeit mit Gott.“

(Lea, 17 Jahre)

Danke an alle, die die Freizeit im Gebet jedes Jahr treu begleiten. Wer neugierig ist, kann unter www.akjs.eu (dort „Freizeiten“ – „Fotogalerie“) Fotos anschauen.

REMPESGRÜNER PFINGSTTAGE IM WANDEL –

Fortsetzung neuer Wege 2023

Nachdem die **Pfingstkonferenz in Rempesgrün** aufgrund der Pandemie zwei Jahre lang hatte ausfallen müssen, hatten wir 2022 den Anspruch und das Ziel, bei einem Neustart neben altbewährten Elementen auch neue Wege und Möglichkeiten auszuloten. Die zuletzt rückläufigen Besucherzahlen sollten wieder ansteigen, und es sollten auch alle Altersklassen angesprochen werden. Dazu wurde der Sprung von reiner Wortbetrachtung hin zu einem **hybriden Modell** gewagt – mit Einzelvorträgen und einer ergänzenden, allgemeinen, freien Betrachtung als Abrundung und Abschluss des über mehrere Jahre betrachteten Bibelbuches (Kolosser).

Für **2023** konnten wir nun einen neuen Text wählen, und die Entscheidung fiel auf den **Titusbrief**. Durch die im Vorfeld von uns gemeinsam erarbeitete Gliederung in vier Unterthemen (unter der Überschrift **„Von Mangel zu Wachstum“**) ergaben sich nunmehr für den Samstag drei Einzelvorträge und am Sonntag der Abschluss in gemeinsamer Betrachtung eines Schwerpunktes aus Kapitel 3.

Unser HERR hat uns auch in diesem Jahr wieder mit besonders guten äußeren Umständen (super sonniges trockenes Wetter und Spitzenversorgung) gesegnet, so dass auch wieder der traditionelle gemeinsame Spaziergang am Samstagabend als besonderes Highlight möglich wurde. So kam auch die **Zeit der Gemeinschaft** mit guten und vielseitigen Gesprächen und Austausch nicht zu kurz.

Am Samstag starteten wir mit einem einleitenden Vortrag von **Hartmut Jaeger** zum gesamten Brief und dem Thema **„Von gesundem Glauben zu guten Werken“**. Hartmut zeigte uns in gewohnt frischer und souveräner Manier die Hauptlinien und Schwerpunkte des Titusbriefes neben mancher Hintergrundinformation. Nach einer wohltuenden ersten Pause an der frischen Luft stiegen wir mit einem weiteren Vortrag von **Marco Vedder** unter dem Schwerpunkt **„Von Dienst zu Verantwortung“** so richtig in ein Hauptanliegen des Briefes ein. Wir sind Marco besonders dankbar, dass er trotz verschiedener Krankheitsnöte die Verantwortung übernahm, diese momentan viele Gemeinden umtreibenden Fragen von Leitung, Verantwortlichkeiten und Mitarbeit nach biblischen Prinzipien und Ordnungen aufzuarbeiten und vorzustellen. Unklare Leitungsverhältnisse wurden als Mangel und unordentlich in Gottes Augen entlarvt, und es wurde Mut zu Veränderungen und Investition in die nächste Generation an Mitarbeitern geweckt. Wir als Rempesgrüner konnten noch einmal den herausfordernden Prozess der letzten Jahre **von der Brüderstunde hin zu Ältesten und Diakonen** reflektieren und wurden zu weiterführenden Maßnahmen motiviert.

Gestärkt von einem reichhaltigen Mittagessen mit interessanten Gesprächen ging es in eine gemeinsame „Singe-Zeit“ mit Infoblöcken, die unsere drei Gastredner füllten. Dabei gab Markus Bartsch Einblicke in das **„Leuchtturmprojekt“** als besondere Chance für die persönliche Evangelisation. Hartmut Jaeger stellte das neue **Patenschaftsprojekt für die Christlichen Bücherstuben** vor und konnte wie immer mit guten Empfehlungen vom aktuellen Bücherangebot aufwarten. Marco Vedder stellte die Arbeit und Angebote von **„Gesunde Gemeinden“** vor und bewarb auch die anstehenden

Seminare vom **CBE** im Herbst.

Nach einer ausgiebigen Kaffeepause rundete **Markus Bartsch** die Themen des Tages mit seinem Vortrag **„Von Unordnung zu Unterordnung“** ab. Neben der inhaltlichen Betrachtung (Titus 2) konnte er unser Herz besonders für die persönliche Evangelisation erwärmen.

Am Abend stand mit dem traditionellen **Spaziergang** noch ein besonderes gemeinsames Highlight als Abschluss des Tages auf dem Programm. Um 19 Uhr starteten wir eine neu ausgewählte Runde auf Rempesgrüner Flur. Die zahlenmäßig beachtliche „Herde“, die das nicht verpassen wollte, kam dann bald an eine Stelle, wo eine mittelgroße **Seilbahn** die vielen Kinder vor eine Mutprobe stellte. Der Aufenthalt dort konnte noch gut mit reflektierenden und weiterführenden Gesprächen zwischen Jung und Alt genutzt werden. Nach einigen frohmachenden gemeinsamen Liedern setzte der Großteil des Trosses seine abendliche Runde fort, während einige Helfer schon mit dem notwendigen Abbau begonnen. **Danke unserem HERRN für diesen besonderen Tag!**

Am Sonntagvormittag diente uns **Marco Vedder** zusätzlich mit einem ergänzenden **Predigtvortrag** aus 1. Chronik zum Thema Mitarbeit und Verantwortungsübergabe beim Gemeindebau.

Den Nachmittag, der für eine **gemeinsame Betrachtung des dritten Kapitels des Titusbriefes** zur Verfügung stand, leitete unser Bruder **Matthias Harbig** mit einem zusammenfassenden Rückblick ein. Nun konnten viele praktische Beiträge und Blickwinkel zum Bibeltext – unterbrochen durch die Kaffeepause – vorgestellt werden. Der Umgang mit der Obrigkeit und der Umgang mit Menschen in Liebe nach göttlichem Vorbild waren dabei zwei Schwerpunkte unter der Überschrift **„Von Unverständigen zu Begnadigten“.**

Begleitet wurden die beiden Konferenztage durch ein umfangreiches **Kinderprogramm,** das in gewohnt kompetenter, herzlicher Weise durch **Daniel Unger** und seine Familie gestaltet wurde.

An beiden Tagen wurde viel gesungen. Dabei gab es abwechslungsreiche Vortragslieder vom Chor und der Jugendband. Der gemeinsame Gesang hat uns sehr viel Freude bereitet.

Wir haben in den zwei Tagen Gottes Fürsorge und Segen in besonderem Maße erlebt, wir Rempesgrüner natürlich auch bei aller Vor- und Nacharbeit. Wir freuen uns über manch gutes Feedback und natürlich über die vielen Besucher, die unser Angebot in Anspruch genommen haben und gekommen sind.

Abschließend will ich noch die Gelegenheit nutzen und schon jetzt für das kommende Jahr zu den **Rempesgrüner Pfingsttagen 2024** einladen, damit unser gesunder Glaube weiterwachsen kann und auch die Besucherzahlen aus den nächsten Generationen.

Im Auftrag der Versammlung Rempesgrün

René Herberger

FEEDBACK

Liebes Team der Christlichen Verlagsgesellschaft,
hiermit möchte ich ein positives Feedback zu Ihrer Kinderlosung „Die helle Straße“ geben. Mein Sohn John (12 Jahre) liest regelmäßig in der Kinderlosung, ihn hat vor ca. 14 Tagen der Text der Losung besonders angesprochen. Er hat im gemeinsamen Gebet sein Leben Jesus übergeben. Ich hoffe, dass es auch Sie motiviert in Ihrer Arbeit.

Gottes Segen und herzliche Grüße …

GEMEINSAM GESUND WACHSEN

5 GRÜNDE FÜR MEHR ALS EINEN ÄLTESTEN

Plurale biblische Leiterschaft aus der Sicht einer Frau

Aus nachfolgenden Gründen gehöre ich als Frau gerne zu einer Gemeinde, in der biblische Leiterschaft praktiziert wird:

1. Meine Familie und ich sind vor Leitungsmissbrauch und Spaltung geschützt.

Die Zugehörigkeit zu einer gesunden, sicheren und liebevollen Gemeinde ist für das Wohlergehen meiner Familie ausschlaggebend. Unbiblische Verhaltensmuster in der Leitung sind der Untergang vieler Gemeinden – und der Neuanfang in einer neuen Gemeinde kann eine große Hürde für eine Familie sein. Zwar bietet Pluralität in der Leiterschaft keinen garantierten Schutz vor Korruption, aber wie sagt man: „Macht neigt zur Korruption, und absolute Macht korrumpiert absolut."

Gemeinden, die biblische Leiterschaft praktizieren, achten darauf, christusähnliche, dienende Leiter zu ernennen, die die biblischen Qualifikationen für Ältestenschaft erfüllen, und nicht nur Männer mit starken und charismatischen Persönlichkeiten. Die Rechenschaftspflicht und die gemeinsame Autorität innerhalb der Gruppe von Ältesten schützt sie vor den sündigen Tendenzen, für die wir alle anfällig sind.

2. Im Laufe eines Monats höre ich verschiedene Prediger.

Alle Männer, die in unserer Gemeinde predigen, haben ihren eigenen Stil: energische Predigt, geschickte Evangelisation, praktische Anwendung im Leben, faszinierende historische oder grammatikalische Zusammenhänge und ansprechende Illustrationen. Und die Lieblingsprediger meiner Freunde sind nicht immer die gleichen wie meine. Pluralität in der Verkündigung bedeutet, dass wir Schafe alle das bekommen, was wir brauchen, und dass unsere Lehre von einer Vielzahl von Männern kommt, die Gottes Wort lieben, und nicht nur von einem Einzelnen.

3. Ich werde von geistlich gesunden Männern geleitet.

Laut Barna-Umfrage zogen im vergangenen Jahr 42 % der befragten amerikanischen Pastoren die Beendigung ihres vollzeitlichen Dienstes in Erwägung, und mehr als die Hälfte beklagte den „immensen Stress dieses Berufes".

Wenn die Hirtenarbeit zwischen mehreren qualifizierten Männern, die gleichberechtigt sind, aufgeteilt wird, muss kein Mann das Gefühl haben, dass er allein für das Wohlergehen der Gemeinde verantwortlich ist. Die Ältesten können sich die Arbeit und die emotionale Last untereinander aufteilen – und wenn einer von ihnen eine Pause braucht, kann er das tun, ohne sich Sorgen machen zu müssen, dass die Gemeinde ohne ihn nicht weitermachen kann.

4. Entscheidungen, die mich betreffen, werden sorgfältig und unter Abwägung vieler Aspekte getroffen.

Ich bin dankbar für die unterschiedlichen Perspektiven und Meinungen meiner Gemeindeältesten. Sie sind sich zwar in der grundlegenden Lehre einig, denken aber unterschiedlich über Themen, die die Herde betreffen. Diese Fragen gemeinsam zu diskutieren bereichert unsere Gemeinde und führt zu gut durchdachten Entscheidungen.

5. Unsere Leiter scheuen sich nicht, die Wahrheit auszusprechen.

Es erfordert Mut, öffentlich Überzeugungen zu vertreten, die mit der Gesellschaft kollidieren. Ein „Lone Ranger"-Pastor könnte versucht sein, solchen Themen auszuweichen, denn er weiß, dass er viel Ärger bekommen könnte, wenn er

die Wahrheit sagt. Eine Gruppe von Ältesten hingegen kann diese Themen gemeinsam besprechen, eine einheitliche, durch Gottes Wort begründete Haltung formulieren und fest zur Wahrheit stehen, weil sie wissen, dass sie sich aufeinander verlassen können, wenn es brenzlig wird.

Erica Fietzgerald

Der vollständige Artikel findet sich auf *www.gesunde-gemeinden.de.*

Vortragsserie: „Mehrere Hirten-Älteste – warum?“

In einigen kurzen Schulungsvideos erklärt Alexander Strauch dieses Thema aus Sicht eines Ältesten und Bibellehrers. Gott hat sich einiges dabei gedacht, als er die Verantwortung für eine Gemeinde einem Team anvertraute.

Die Vorträge sind Teil der Grundlagen-Serie, die sich unter *https://www.gesunde-gemeinden.de/du-lernst/leiter-schulung/* findet.

FRAUENWOCHENENDE 2023 – „VITAMINE BRAUCHT DIE FRAU“

Schwesterherz-Zeit „Young Ladies only“ im Sanderhof

Anfang Mai im schönen Lipperland … Die warmen Sonnenstrahlen und die blühenden Beete begrüßten die jungen Frauen bei ihrer Ankunft auf dem Sanderhof. Ein Wochenende mit gutem Essen, tollen Gesprächen, „vitaminreichen“ Themen und toller Gemeinschaft stand bevor, und die fröhliche Stimmung der Frauen sprühte allen entgegen. Aber nicht nur gutes Essen, nette Leute und gute Gesprächen sollten Ziel dieses Wochenendes sein. Auftanken in Gottes Nähe, neu über ihn nachdenken und gemeinsam seine Liebe neu erleben, das wünschten sich alle. Nachfolgend einige Statements von Teilnehmern dazu:

Was hat dir das Wochenende gebracht? Was nimmst du mit nach Hause?

- Mehr den Fokus darauf zu legen, andere zu ermutigen und eine Freude zu bereiten, anstatt Ermutigung zu erwarten.
- Alltagssorgen vergessen und bewusst Zeit mit Jesus verbringen.
- Ich durfte noch mal mehr Gottes Nähe spüren und seine Liebe; ich durfte von anderen Frauen lernen.
- Neu meinen Fokus ausgerichtet auf Jesus; geliebt und angenommen gefühlt.
- Es war für mich Entspannung in einer wundervollen Umgebung.
- Ich gehe mit neuer Energie und Ausrichtung in den Alltag.
- Mein Leben mehr in Gottes Hände legen, mehr vertrauen, stille sein in ihm; mehr Zeit mit ihm verbringen.
- Dankbarkeit, den Blick einfach wieder mehr in die richtige Richtung gelenkt – nach oben!

- Es hat meine Beziehung zu Jesus belebt – ich habe wieder mehr Motivation und Mut, mich ihm zu nahen.
- Die Themen hatten echt Tiefgang; bin richtig froh und glücklich.
- Erinnerung an Gott und seine Macht in meinem Leben.
- Auftanken seelisch und geistlich; den Wunsch, wieder regelmäßig in der Bibel zu lesen!
- Das Herz freisingen.
- Ich fühle mich ermutigt und gesegnet, konnte aus dem Alltag rauskommen, von mir wegschauen – etwas mehr auf Gott.
- Ermutigung, meinen Weg mit Jesus nochmal tiefgründiger/lebendiger zu gehen.
- Ruhe für mich gefunden; Dinge, die ich im Alltag ändern möchte.

Zusammengestellt von Dietlinde Jung

LEBEN MIT EINEM UNSICHTBAREN GOTT

Impulstag für Frauen in Hamburg

Am 25. Februar 2023 fand der Frauen-Impulstag mit Conny Schöning, Dietlinde Jung, Kathrin Pfeiffer und Kirsten Danzeisen vom Team „Schwesternherz“ in der Freien Christlichen Gemeinde im Fasanenweg, Hamburg, statt. Das Thema des Impulstages lautete: „Ich sehe was, was du nicht siehst. Leben mit einem unsichtbaren Gott.“ Kathrin teilte ihren Vortrag in drei Teile auf: zum einen, wie Gott sich den Menschen offenbart und mit ihnen redet; dann, wie man Gott erkennt; und letztendlich, wie man Gott vertraut. All diese Aspekte wurden mit biblischen „Helden“ verknüpft, die Gott erleben durften.

Im Anschluss an den Vortrag konnte man drei verschiedene Seminare besuchen, in denen bestimmte Themen genauer untersucht wurden. Ich habe das dritte Seminar gewählt – eine Bibelarbeit zum Thema „Begegnungen mit dem unsichtbaren Gott“. Es ging um die Geschichte von Ester. Wir haben ein paar Bibelverse aus dem Buch Ester gelesen und anschließend die Fragen auf den ausgehändigten Arbeitsblättern beantwortet. Eine sehr schöne Aufgabe war es, einen Brief zu schreiben, in dem wir uns in die Rolle von Ester hineinversetzen sollten, die ihre schwierige Situation einer Freundin berichtet. Wir wurden in drei Teams aufgeteilt, und somit konnten wir am Ende drei doch sehr verschiedene Briefe von Esther hören.

Was mich besonders fasziniert hat, ist, dass Gott nie zu Ester oder ihrem Volk (den Juden) geredet und trotzdem alles in seinem Sinn gefügt hat. Wir durften auch erfahren, dass Gott Humor hat, was mir zuvor nicht so richtig aufgefallen ist – z. B bei der Begebenheit von Haman und Mordechai. Mir hat diese Bibelarbeit sehr weitergeholfen, da wir

einen guten Austausch hatten. An diesem Tag habe ich mitgenommen, dass ich mich von Gott gebrauchen lassen möchte – denn wenn ich es nicht tue, wird Gott jemand anderen gebrauchen. „… und Mordechai ließ der Ester antworten: Bilde dir nicht ein, du könntest dich mit deinem Leben im Haus des Königs allein von allen Juden in Sicherheit bringen! Denn wenn du zu diesem Zeitpunkt wirklich schweigst, so wird Befreiung und Rettung für die Juden von einem andern Ort her erstehen …“ (Ester 4,13-14).

Lisa Schondelmaier

WISSENSWERTES ZUM

LIED DER LIEDER

Diesen Vers sollte man kennen:
„Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes: Weckt nicht, stört nicht auf die Liebe, bevor es ihr selber gefällt!“
Hohelied 2,7

Wie verstehen wir diesen Text?
Das Hohelied ist vielleicht das Buch, das die gegensätzlichsten Deutungen erfahren hat. Natürlich geht es um einen Mann und eine Frau, die sich lieben. Aber was bedeutet das? Vielen Auslegern erschien es suspekt, dass die erotische Anziehungskraft der Geschlechter Gegenstand eines ganzen biblischen Buches sein soll. So haben sie sich auf die Suche nach Botschaften gemacht, die hinter dem Text verborgen liegen. Gefunden haben sie, dass die Braut für Israel steht, der Bräutigam für Gott – so eine verbreitete jüdische Auslegung. Oder die Braut ist die Gemeinde, der Bräutigam ist Christus und die gurrenden Tauben sind die predigenden Apostel. Das ist eine christliche Variante.

Lesen, was geschrieben steht
Grundsätzlich verwerflich ist diese Textbehandlung nicht. Aber man muss auf den Nachteil und die größte Schwäche hinweisen: Das alles steht nicht im Text, sondern ist Vermutung.

Deshalb ist es vernünftig, das Hohelied so zu lesen, wie wir andere Texte auch lesen. Was steht da? Was ist der erkennbare Sinn? Wer den Text so liest, findet für das Verhältnis von Mann und Frau viele weise Gedanken. Sie sind auch nicht überflüssig, denn die Ehe ist eine angefochtene Einrichtung. Viele Zeitgenossen sind erotisch überinformiert und doch seltsam ahnungslos, wenn es um die Gestaltung einer Beziehung geht. Ihnen könnte durch dieses Buch geholfen werden.

Nun achten wir noch auf den Titel: „Das Lied der Lieder“ – Salomo hat 1005 Lieder verfasst. Dieses hier ist sein Wichtigstes. Noch ein guter Grund, dem Buch mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

WISSENSWERTES ZUM

PROPHETEN HESEKIEL

Diesen Vers sollte man kennen:
„Sollte ich wirklich Gefallen haben am Tod des Gottlosen, spricht der Herr, HERR, nicht vielmehr daran, dass er von seinen Wegen umkehrt und lebt?“
Hesekiel 18,23

Als Prophet im Ausland
Hesekiel stammt wie seine „Kollegen“ Jeremia und Sacharja aus einem Priestergeschlecht. Allerdings kam er wohl nicht dazu, als Priester zu dienen, weil er vor seinem 30. Lebensjahr als Gefangener ins babylonische Reich entführt wurde. Während er dort als Siedler ein relativ normales Leben führte, ging es in Jerusalem schlimmer zu. Dort gingen die letzten Jahre des Südreiches Juda mit allem Elend eines besiegten Volkes zu Ende. Die ersten 24 Kapitel des Buches sind Botschaften an das ferne Jerusalem, die den endgültigen Untergang der Stadt vorhersagen.

Die Berufung Hesekiels
Hesekiel verbindet seine Botschaften mit exakten Zeitangaben. So kann man aus den ersten Versen des Buches den Zeitpunkt seiner Berufung zum Propheten gut errechnen: Es war wohl im Jahr 593 v. Chr., als er seine erste Botschaft empfing.

Was bei Hesekiel auffällt
Viele Propheten hörten die Worte Gottes, die sie weitergeben sollten. Andere Propheten erlebten Kombinationen aus Gesicht und Wort. Bei Hesekiel ist es so, dass der größte Teil seiner Botschaft nur als Gesicht kommt. Er ist wirklich ein „Seher“, so wurden Propheten gelegentlich ja auch genannt. Was er uns mitteilt, ist der Versuch, seine Visionen in Worte zu fassen – ganz ähnlich, wie es später Johannes tat, der die Offenbarung schrieb.

Ein zentrales Anliegen des Buches ist es, die Herrlichkeit Gottes hervorzuheben. Denn Gott ist herrlich, auch wenn sein irdisches Volk alle Herrlichkeit verloren hat. Mehr als 60-mal erzählt Hesekiel, dass Gott etwas tut, damit man erkennt, dass „er der HERR ist“.

WISSENSWERTES ZUM

BUCH 1. MOSE

Diesen Vers sollte man kennen:
„Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen."
1. Mose 3,15

Das Buch der Ursprünge
Das christliche Verständnis vom Menschen, der Weltgeschichte und der Heilsgeschichte ist ohne das erste Buch Mose überhaupt nicht denkbar. Man kann den Inhalt mit drei Stichworten ordnen:

Schöpfung: Wir erfahren vom Ursprung fast aller Dinge, die wir mit unseren Augen sehen können: Himmel und Erde, Sonne, Mond und Sterne, Meere und Festland, Pflanzen und Tiere – und wir lesen als Abschluss von der Erschaffung der ersten Menschen.

Ordnungen: Nicht nur die sichtbaren Dinge werden uns mitgeteilt. In diesem Buch finden wir auch Informationen, wie Gott das Zusammenleben der Menschen ordnet: Ehe, Familie, Sprache und Gesellschaft.

Gottesbeziehung: Anders als andere Lebewesen sind Menschen auf eine Beziehung zu Gott angelegt. Wir erfahren, wie Sünde das Verhältnis zu Gott zerstört, und lesen von Gottes Erlösungsabsicht. Wir lernen die geistliche Dimension von Segen und Fluch kennen, von Erwählung und Führung bis hin zu Bundesschlüssen, mit denen Gott sich den Menschen nähert.

Ein angefochtenes Buch
Bis vor etwa 200 Jahren war es unstrittig, dass die Bücher Mose vertrauenswürdige Texte sind. Aufgrund bestimmter Beobachtungen begann man, an der Verfasserschaft durch Mose zu zweifeln. Mit dem Aufkommen alternativer Theorien zur Entstehung des Universums und des Lebens nahmen die Vorbehalte zu, sodass man heute in der kritischen Theologie von einem „Schöpfungsmythos" spricht. Das muss uns nicht irritieren, denn es gibt starke Gründe, dem Text zu vertrauen, wie es der Sohn Gottes und die Apostel mit großer Gewissheit taten.

FRAGEN ZUM TEXT

November 2023

Bibelleseplan und Gesprächsführer

von Andreas Ebert

Vollkorn

01	**Zephanja 3**	• Ab V.8 geht es um die Wiederherstellung Israels. Warum ist es nicht die nach dem babylonischen Exil, sondern die zukünftige?
02	**Hohelied 1**	• V.1-6: Wer spricht diese Verse? • V.6: Was erfährt man in diesem Vers über die Braut? • V.9: Der Wagen des Pharao wurde von Hengsten gezogen. Welche Wirkung hatte es, wenn dazwischen eine Stute auftauchte?
03	**Hohelied 2**	• V.2+3: Wer spricht diese Verse? Auf jeden Fall sind es zwei Verliebte, die hier reden. Welche Bedeutung haben diese Sätze? • V.7: Dieser Vers wird mehrfach wiederholt. Wie verstehst du ihn? • V.15: Was sind denn „kleine Füchse" in einer Liebesbeziehung?
04	**Hohelied 3**	• V.6-11: In diesen Versen wird der Beginn der Hochzeit von Salomo und seiner Braut beschrieben. Was passiert hier? • V.7+8: Warum werden die „Schwertträger" besonders erwähnt? • V.11: Ist es wirklich nötig, hier die Krone der Mutter zu erwähnen?
05		
06	**Hohelied 4 + 5,1**	• V.1-7: Im vorigen Kapitel begann die Hochzeit. Was sind das für Sätze, die der Bräutigam hier über seine Braut sagt? • V.12: Was meint Salomo mit dem „verschlossenen Garten"? • V.16: Was bedeutet dieser Satz schließlich?
07	**Hohelied 5,2-16**	• V.2-3: Die Hochzeitsnacht ist längst vorbei, es gibt erste Differenzen. Vergleiche die Frage des Mannes und die Antwort der Frau. • V.4-6a: Was passiert dann? • V.6b und 7: Was macht die Frau dann?
08	**Hohelied 6**	• V.3: Kann eine Ehe gut funktionieren, wenn ein Ehepaar das hier beschriebene Prinzip nicht ernst nimmt? • V.3: Was bedeutet das im Blick auf Geld, Sexualität und Freizeit? • V.3: Ist es nicht zu riskant, sich so auszuliefern?
09	**Hohelied 7**	• Das Kapitel spricht von wiederhergestellter Harmonie der Eheleute. Welche Rolle spielt dabei die Sexualität? • V.11: Die Frau weiß, dass sie für ihren Mann erotisch sehr begehrenswert ist. Darf er nach ihr verlangen? Darf sie das fördern?
10	**Hohelied 8**	• V.8+9: Sie macht sich Gedanken, was ihre kleine Schwester tut, wenn die ersten Bewerber anklopfen. Welche beiden Möglichkeiten sieht sie, und wie will sie in diesen Fällen reagieren? • V.10: Die Frau bezeichnet sich als „Mauer". Was meint sie damit?
11	**Hesekiel 1,1-3**	• Hesekiel war mit König Jojachin im Jahr 597 v.Chr. gefangen genommen worden. Wann erlebte Hesekiel also seine erste Vision? • Was sagen die ersten Verse über die äußeren Umstände, in denen Hesekiel seine Botschaft empfing? • Kap.29,17 ist das letzte Gesicht des Propheten. Wie viele Jahre empfing er demnach seine Prophetien?
12		
13	**Hesekiel 1,4-28**	• V.26-28: Diese Verse sind der Schlüssel zum Verständnis, was diese erste Vision überhaupt darstellt. Hast du eine Vermutung? • Welchen Bezug haben die vorhergehenden Texte auf den Thronsitz? • V.25+28: Hesekiel sieht Gott mit den Augen. Und was noch?
14	**Hesekiel 2-3,3**	• V.5: Hat es dann überhaupt Sinn, die Botschaft auszurichten, wenn sie vielleicht gar nicht zuhören? Wie ist das heute? • Wie wird in diesem Text Israel charakterisiert? • Was könnte es bedeuten, dass die „Klagerolle" schmackhaft ist?
15	**Hesekiel 3,4-27**	• V.8+9: Wie rüstet Gott seinen Propheten für den Dienst aus? Welche Schlüsse können wir für unsere Aufgaben ziehen? • V.10: Was bedeutet das Wort „hören und ins Herz aufnehmen"? • Auf wie viele verschiedene Weisen offenbart sich Gott hier?
16	**Hesekiel 4**	• Hesekiel redet nicht nur, er ist selbst ein „lebendiges Zeichen". Genügen Worte allein nicht? Sind Christen auch ein Zeichen? • V.1-4: Was soll das erste Zeichen darstellen? • V.9-14: Wie viel soll er essen und trinken? Auf was deutet das hin?
17	**Hesekiel 8**	• Hesekiel wird vom Geist zu einer „Stadtführung" nach Jerusalem getragen. Dort offenbart ihm Gott die Gründe für den Untergang Israels. Was findest du in den Versen 5+6; 7-12; 14+15 und 16? • V.4: War Hesekiel der Einzige, der die Herrlichkeit Gottes sah?
18	**Hesekiel 9**	• V.4: Gott ruft jetzt Gerichtsboten herbei, aber bevor sie töten, werden bestimmte Leute „markiert". Welche? Was ist der Sinn?• V.8: Das Gericht beginnt im Tempel. Wer bleibt vom Tempelpersonal übrig (ist „markiert"? Beobachte die Reaktion Hesekiels!
19		
20	**Hesekiel 10**	• V.1-2: Wer ist der „mit Leinen gekleidete Mann" (siehe auch 9,2)? Welches Verhältnis hat er zu Gott, zu den Cherubim? Wer ist er?• V.4+18: Hesekiel sieht Dinge, die man kaum verstehen kann. Verstehbar ist aber das Kernereignis des Kapitels, nämlich ...
21	**Hesekiel 11**	• V.1+2: Die 25 Männer sind Älteste der Stadt. Sie sollten eigentlich gute Ratgeber sein. Und was sind sie stattdessen? • V.13: Einer der 25 stirbt während der Weissagung. Warum? • V.22+23: Warum weicht die Herrlichkeit Gottes so zögernd?
22	**Hesekiel 12**	• Während Hesekiel diese Worte empfing, regierte in Jerusalem König Zedekia. Als die Babylonier die Stadt einnahmen, floh er nachts, wurde aber gefangen genommen. Das kündigt Hesekiel hier an. Wo? • V.22: Was ist das für ein Sprichwort? Gibt es das auch in Deutschland?
23	**Hesekiel 13**	• Worum geht es in den zwei Teilen (1-16 und 17-23) des Kapitels? • V.1-16: Was ist der Hauptkritikpunkt an den Propheten? Was kann man daraus ableiten für alle, die heute Gottes Wort sagen? • V.5: Was würde ein wirklicher Prophet Gottes tun?
24	**Hesekiel 14**	• V.1-11: In Israel hat man auch gehört, dass es im fernen Babel einen Propheten gibt, und einige gehen den weiten Weg, um ein Wort Gottes zu erfragen. Was hat ihnen der Prophet zu sagen? • V.18 u.a.: Was ist das für ein Prinzip, dass hier betont wird?
25	**Hesekiel 17**	• Das Rätsel betrifft einen Vorgang, der in der Zeit Hesekiels in Jerusalem passierte. Wer sind die zwei Adler? Was ist der Wipfel, den er abriss, und der Schössling aus dem Land, den er pflanzte? • V.22+23: Gott selbst wird einen Schössling setzen. Wer ist das?
26		
27	**Hesekiel 18**	• V.2: Was bedeutet dieses Sprichwort? • Die Israeliten jener Zeit glaubten dieses Sprichwort. Wer ist nach dieser Logik schuld am Untergang Jerusalems? • V.32: Macht Gott das Reden vom Gericht Freude?
28	**Hesekiel 20,1-22**	• V.1: Woher kommen die Ältesten, die Gott befragen wollen? • V.3: Gott gab den Fragestellern keine Antwort. Warum nicht? Ist es von Gott in Ordnung? Die Leute sind ja so weit gelaufen. • V.19-21: Wie werden hier die atl. Gebote bewertet?
29	**Hesekiel 20,23-44**	• V.24: Gab Gott wirklich schlechte Ordnungen? Nein. Die Lösung liegt in V.23. Das Volk verwarf Gottes Ordnungen, deshalb ... • V.42: Ein Rabbi meinte kürzlich, dass er sich eine Zukunft der Juden in einem anderen Land als Israel denken könnte. Geht das?
30	**Hesekiel 26**	• V.2: Warum soll die Stadt Tyrus gerichtet und zerstört werden? • V.4,12+14: Was unterscheidet die Zerstörung von Tyrus von der Zerstörung anderer Städte? Was muss passieren, wenn von einer uralten Stadt ein „kahler Felsen" übrig bleibt?

FRAGEN ZUM TEXT

Dezember 2023

Bibelleseplan und Gesprächsführer

von Andreas Ebert

Vollkorn

01	**Hesekiel 28**	• Es geht immer noch um Tyrus. Aber es sind wunderliche Sätze dabei, die nicht nur den Stadtkönig betreffen können. Deshalb sieht man in dem „Fürsten von Tyrus" ein Synonym für Satan. Welche Aussagen könnten sich auf Satan beziehen lassen?
02	**Hesekiel 33,1-24**	• V.20a: Warum ist diese Behauptung ein kolossales Problem? • V.21: Was bedeute diese Nachricht für die Juden in Babel? • V.24: Was ist das für eine seltsame Logik, die man im zerstörten Jerusalem hat? Was glauben diese Leute immer noch?
03		
02	**Hesekiel 34**	• Das ist eine schlimme Kritik an den Hirten des Volkes Israel. Fasse sie einmal mit eigenen Worten zusammen! • V.11+15; 23+24: Wie will Gott das Problem mit den Hirten künftig lösen? Ist das Risiko mit anderen Hirten nicht genauso groß?
05	**Hesekiel 36,1-30**	• In diesem Kapitel werden zwei Gründe genannt, warum Gott Israel unbedingt wiederherstellen will. Welchen findest du in V.1-3? • V.20-23: Auch der zweite Grund der Wiederherstellung liegt nicht in den Qualitäten Israels begründet, sondern ...
06	**Hesekiel 37,1-14**	• Viele Juden zweifelten die Botschaft von Kap.36 an. Nun gibt Gott zwei Bestätigungen, die erste in dieser Vision. Was beschreibt sie: Wiederherstellung des Volkes oder Auferstehung aus dem Tod? • Was sagt dieser Text über Gott und seine Möglichkeiten?
07	**Hesekiel 37,15-28**	• Das ist die zweite Bestätigungsvision für Kap.36. Was bedeuten die zwei Stöcke, die Gott zusammenbringen will? • Wann war Israel letztmalig ein geeintes Königreich? • V.24: Wer soll in dieser Prophetie das Reich einen (vgl. 34,23)?
08	**Hesekiel 38**	• Hesekiel beschreibt hier ein Ereignis, dass sich noch nicht erfüllt hat. Ein große Koalition zieht gegen Israel heran. V.8+11: In welcher Verfassung befindet sich Israel? V.15: Woher kommen sie? • Wie endet der Feldzug gegen Israel für die Angreifer?
09	**Hesekiel 40,1-19**	• V.2: Noch einmal entführt der Geist Gottes Hesekiel von Babel nach Israel. Was hat ihm der Mann dort Wichtiges zu zeigen? • V.5+6: Stand dort wirklich ein Gebäude oder ist es eine Vision? • Hätte Gott Hesekiel nicht das Gebäude in Babel zeigen können?
10		
11	**Hesekiel 44**	• V.1-4: Hesekiel sieht den Tempel des 1000-jährigen Reiches. Was geschieht in diesen Versen? Vgl. mit Kap.11, 22+23. • V.2+3: Durch dieses Tor kam Gott in den Tempel, dann wurde es geschlossen. Nur einer darf noch durch und dort essen. Wer?
12	**Hesekiel 47**	• V.1+2: Am Anfang „rieselt" etwas Wasser unter dem Tempel hervor, dann wird der Fluss mächtiger. Was kann das bedeuten? • V.9: Worin ähnelt die Wirkung dieses Wassers dem Wirken Jesu, als er vor 2000 Jahren über diese Erde ging?
13	**1. Mose 1**	• Das heute gelehrte Weltbild kennt nur den Zufall als Ursache. Welche Rolle spielt der Zufall im Text? • Kannst du ein Ziel erkennen, für das die Erde gestaltet wird? • Aus welchem Ausgangsmaterial schafft Gott das Universum?
14	**1. Mose 2**	• Welche Stellung hat der Mensch zu den anderen Geschöpfen? • Was ist bei der Erschaffung des Menschen einzigartig? • V.18: Die Frau soll zur Hilfe sein. Aber was bedeutet das? Vergleiche mit Ps 21,2. In welchem Sinn wird da „Hilfe" gebraucht?
15	**1. Mose 3**	• Die Schlange sagt nur zwei Sätze. Was ist daran so raffiniert böse? • V.10+11: Adam und Eva schämen sich, weil sie nackt sind. Überlege gut: Ist das Schamgefühl eine Strafe oder ein Segen? • V.6: Eine einzige Frucht – ist das wirklich so schlimm?
16	**1. Mose 4**	• Was wollen sie mit dem Opfer wohl erreichen? • Warum nimmt Gott das Opfer Abels an (s. Hebr 11,4) • V.23+24: Womit prahlt Lamech hier? Wie hat er eine Verletzung vergolten? Welches Licht wirft das auf diese Zeit?
17		
18	**1. Mose 5**	• V.1: Der Mensch ist Gott ähnlich geschaffen. Was verbindet uns in einer Weise mit Gott, wie es bei Tieren nicht möglich ist? • V.29: Welche Schlüsse kann man aus diesem Vers auf die Lebensbedingungen ziehen?
19	**1. Mose 6**	• Wodurch unterscheidet sich Noah von seinen Zeitgenossen? • V.11-13: Wie wird das Flutgericht begründet? • Lohnt es sich, in einer mehrheitlich gottlosen Umgebung (Schule, Arbeit, Medien) bewusst in Gottesfurcht zu leben?
20	**1. Mose 7**	• Überlege einmal, was Gott zur Rettung getan hat und was Noah mit seiner Familie tun musste, damit die Rettung gelingt. • V.16: Warum schließt Gott zu? Was bedeutet es für die Menschen in der Arche? Was bedeutet es für die, die nicht drin sind?
21	**1. Mose 8**	• V.3: Die Welt ist überflutet. Was muss mit der Erde geschehen, wenn – bei konstanter Wassermenge – Land hervorkommen soll? • V.22: Vergleiche mit Kap.2,15. Konnte der Mensch den Garten bewahren. Was tut Gott mit dem „Bewahrungsauftrag" in V.22?
22	**1. Mose 9**	• V.2+3: Wie verändert sich der Speisezettel für die Menschen nach der Flut? Womit schützt Gott die Tiere vor dem Menschen? • Gott schließt einen Bund mit Noah. Welchen Inhalt hat der Bund? Was ist das Bundeszeichen?
23	**1. Mose 11**	• V.4: Was an diesem Beschluss muss Gott stören, wenn man den Vers mit seinem Wort in 9,1 vergleicht? • V.7: Was hat dieser Vers mit uns zu tun? • V.8: Was passiert, wenn man sich nicht mehr versteht?
24		
25	**1. Mose 12**	• V.1: Abram soll ausziehen, V.4: Abram geht los: Wohin geht er denn? Kennt er schon das Ziel? • Hast du eine Erklärung, warum Gott Abram trotz der Halbwahrheit (Sara war seine Halbschwester) in Ägypten schützt?
26	**1. Mose 13**	• Welche Qualitäten finden sich bei Abram, die Lot fehlen? • Bei wem von den beiden würdest du lieber wohnen? Warum? • Beachte, wie unterschiedlich das Kapitel für Lot und Abraham jeweils endet!
27	**1. Mose 14**	• V.17: Nach Abrams Sieg kommen ihm zwei sehr gegensätzliche „Gratulanten" entgegen. Versuche folgende Fragen zu beantworten: 1. Wer sind sie? 2. Was wollen sie? 3. Wie verhält sich Abram ihnen gegenüber (vgl. V.19/20 und V.23)?
28	**1. Mose 15**	• V.10: Abram bereitet mit den toten Tieren einen Bundesschluss vor. Wie wird er geschlossen? Und was ist der Inhalt des Bundes? • Durch die Gasse aus toten Tieren geht eine Feuerfackel, während Abram „ruhig gestellt" ist. Was bedeutet das?
29	**1. Mose 16**	• Die Idee mit Hagar als Ersatzmutter war formal korrekt. Welche Folgen hatte sie für Abrams Ehe? Welche bis heute? • V.13: Hagar fasst ihre Begegnung mit Gott zusammen. Was ist für sie das Bedeutendste dieses Tages?
30	**1. Mose 17**	• Hier führt Gott das Bundeszeichen ein: die Beschneidung. Was ist der Sinn eines sichtbaren Bundeszeichens? • Abram und Sarai werden „umbenannt". Wer hat denn überhaupt das Recht, einen Namen zu geben bzw. zu ändern?
31		

LÖSUNGEN

November 2023

Bibelleseplan und Gesprächsführer

von Andreas Ebert

Vollkorn

01	**Zephanja 3**	• V.19: Sieh an, wen Gott retten will. Warum rettet er nicht die Starken, die Gesunden? Was kann man davon lernen?
02	**Hohelied 1**	• Eindeutig die Braut (in einigen anderen Versen ist das nicht immer ganz eindeutig) • Sie musste im Weinberg arbeiten, sah deshalb braun aus. Die Arbeit sorgte dafür, dass sie sich selbst vernachlässigen musste. • Sie konnte alles durcheinanderbringen. So anziehend wirkte die Braut auf die Männer.
03	**Hohelied 2**	• V.2 spricht der Bräutigam, V.3 die Braut. Sie drücken mit diesen Sätzen ihre gegenseitige Wertschätzung aus. • Eine Liebesbeziehung kann man nicht erzwingen, sondern kann nur auf sie warten. • Liebe ist immer gefährdet. Sie muss nach innen und außen geschützt werden.
04	**Hohelied 3**	• Der Bräutigam holt seine Braut in ihrem Haus ab. Er kommt mit einer aufwändigen Prozession, um sie zu holen. • Salomo bietet seiner Braut Sicherheit. Wer heiratet, liefert sich einem Menschen ganz aus. • Das Wohlwollen und der Segen der Eltern bei einer Hochzeit sind ein hohes Gut.
05		
06	**Hohelied 4 + 5,1**	• Er rühmt ihre Schönheit mit vielen Vergleichen. Er zeigt ihr, welchen Wert sie hat. • Es ist ein Bild für ihre sexuelle Unberührtheit. Sie war bis zur Ehe anderen Männern unzugänglich, der „Garten" war geschützt. • Es ist die Einladung der Braut zur geschlechtlichen Gemeinschaft.
07	**Hohelied 5,2-16**	• Er bittet mit freundlichen Worten um Zugang zu ihr, aber sie ist zu träge und öffnet nicht. • Dann besinnt sie sich und öffnet ihm doch, aber als sie an der Tür ankommt, ist er weg. • Ihre Trägheit ist verflogen und sie begehrt ihn heftig, aber er ist weg. Daraufhin rennt sie völlig konfus durch die Stadt.
08	**Hohelied 6**	• Nein, das wäre dann so ähnlich wie Leute, die in einer WG leben. Das wäre vielleicht eine Wirtschaftsgemeinschaft, aber nicht viel mehr. • Es bedeutet, dass mein Geld auch das Geld des Partners ist, dass meine Wünsche im Blick auf Sexualität nicht allein maßgeblich sind … • Ohne Gott ist das ein kapitales Risiko.
09	**Hohelied 7**	• Sie spielt eine ziemlich starke Rolle. Sie ist für die Mehrzahl der Ehen ein wichtiger Gemeinschafts-Faktor. Wird die Sexualität ohne gemeinsame Absprache vernachlässigt, kann das für die Ehe ruinös sein. • Natürlich. Was zu anderen Personen hin immer falsch ist, ist in der Ehe richtig.
10	**Hohelied 8**	• Wenn sie eine „Mauer", also sehr reserviert ist, dann wollen sie sie dafür schmücken. Wenn sie sich aber dem Bewerber zu offensiv anbietet, dann wollen sie „mit einem Brett versperren", also etwas dagegen tun. • Dass sie als junges Mädchen keinen Mann an sich heranließ, bis zur Ehe mit Salomo.
11	**Hesekiel 1,1-3**	• Etwa im Jahr 593. Das „30. Jahr" bedeutet sicher, dass Hesekiel 30 Jahre alt war. In diesem Alter begann eigentlich der Priesterdienst. • Er war „mitten unter den Weggeführten" – wahrscheinlich erlebten andere das mit. • Das erste im 5. Jahr der Wegführung, das letzte im 27. Jahr – also rund 22 Jahre lang.
12		
13	**Hesekiel 1,4-28**	• Es geht um einen Thronsitz, auf dem sich einer „wie ein Mensch" befindet. Es ist eine Offenbarung Gottes, und Hesekiel hat Mühe, für seine Vision die passenden Worte zu finden. • Sie beschreiben den Unterbau des Thrones, man spricht deshalb von einem Thronwagen. • Er hört ihn auch sprechen.
14	**Hesekiel 2-3,3**	• Es war bei Hesekiel nicht anders wie bei uns: Der Mensch ist frei, nicht auf Gott und seine Boten zu hören – aber er ist verantwortlich. • Als ungewöhnlich widerspenstiges Volk, das schlechter zuhört als die Heiden. • Vielleicht dies: Wer Gottes Auftrag annimmt, wird daran gesättigt, auch wenn es Kampf gibt.
15	**Hesekiel 3,4-27**	• Hesekiel hat es mit Dickköpfen zu tun, er selbst bekommt aber auch so einen harten Schädel. Gott gibt nicht nur Aufgaben. Wir glauben, dass er dazu auch befähigt. • Gottes Wort hören wir nicht wie den Wetterbericht. Es hängt sehr viel davon ab. • Mindestens drei: Geist, Wort und Vision.
16	**Hesekiel 4**	• Manchmal sollten die Worte zeichenhaft unterstützt werden, um die Dickköpfe zu überzeugen. Christliches Leben ist auch ein Zeichen. • Er soll einen Stadtplan von Jerusalem auf einen Ziegelstein malen und Belagerungsgeräte bauen. • Etwa 230 Gramm Brot und 2/3 Liter Wasser. Das soll auf die Not der Belagerung hinweisen.
17	**Hesekiel 8**	• V.5+6: Götzenbilder unmittelbar in der Nähe des Tempels; 7-12: Im Tempel haben sich führende Männer Kammern eingerichtet, in denen sie okkulte Dinge treiben; V.14+15: Frauen beweinen einen Götzen; V.16: Die Sonne wird angebetet – alles in Jerusalem! • Wahrscheinlich. Die anderen sahen nichts.
18	**Hesekiel 9**	• Es scheint so, als würde im Tempel niemand verschont. Hesekiel ist entsetzt und befürchtet, dass das ganze Volk vernichtet wird.
19		
20	**Hesekiel 10**	• … dass die Herrlichkeit Gottes den Tempel verlässt. Er kann nicht dort wohnen, wo man Götzen verehrt und Gott verachtet.
21	**Hesekiel 11**	• Sie sollten guten Rat geben und der Stadt mit Weisheit vorstehen. In Wirklichkeit sind sie Verbrecher. • Das ist eine Bekräftigung der Gerichtsbotschaft. Selbst Hesekiel erschrickt darüber. • Es scheint so, als falle es Gott schwer, sich von der Stadt für immer zu trennen.
22	**Hesekiel 12**	• In dem Zeichen, dass Hesekiel die Mauer durchbrechen soll. So würde Zedekia ein Loch in die Mauer Jerusalems machen, um zu fliehen. In den Versen 12+13 wird das Bild erklärt. • Selbst unter Christen gibt es viele, die nicht mit der Wiederkunft Jesu, nicht mit einem Gericht rechnen. Sonst würden sie anders leben.
23	**Hesekiel 13**	• Es geht in beiden Teilen um eine scharfe Kritik an den Propheten des Volkes. Im ersten Teil um Männer, im zweiten um Frauen. • Sie haben Botschaften als Gottes Wort ausgegeben, die Gott nicht gab. Und das, was er sagte, haben sie nicht ausgerichtet. • Er würde „Glaubensrisse" schließen.
24	**Hesekiel 14**	• Die Fragesteller selbst werden kritisiert, weil sie Götzen verehren. Sie bekommen kein Wort Gottes, wenn sie nicht umkehren. Und wenn doch ein Prophet ihnen etwas sagt, soll dieser Prophet mit dem Fragesteller umkommen. • Dass jeder für seine Rettung selbst verantwortlich ist, und nicht ein Prophet oder Ahn.
25	**Hesekiel 17**	• Der 1. Adler ist Nebukadnezar, der die Elite des Landes (den Wipfel) abriss und nach Babel brachte. Er setzte einen König aus Israel ein: Zedekia. Dann kam Ägypten (der 2. Adler) und stahl dessen Zuneigung. Der Ärger folgte. • Das ist ein Hinweis auf Jesus, der die Frucht tragen wird, die Gott erwartet.
26		
27	**Hesekiel 18**	• Es bedeutet: Die Vorfahren haben gesündigt, und uns geht es deswegen schlecht. • Sie glauben, dass das Elend Jerusalems nicht an ihnen liegt, sondern an ihren Vorfahren. Sie selbst kommen sich ziemlich gut vor. • Zum Glück nicht. Freude macht ihm, wenn Menschen umkehren und das Leben wählen.
28	**Hesekiel 20,1-22**	• Es sind Älteste aus Israel, sie sind weit gegangen, um diese Frage zu stellen. • Gott antwortet nicht, weil sie – genau wie ihre Vorfahren – Gott nicht von Herzen folgen. Natürlich kann Gott schweigen. Reden ist Gnade. • Sie sind eine gute Ordnung. Sie sind lebenstauglich. Wer sie tut, dem geht es gut.
29	**Hesekiel 20,23-44**	• … unterwarf Gott sie den heidnischen Ordnungen. Die waren teilweise wirklich entsetzlich bis hin zur Opferung eigener Kinder (V.26). Nicht-göttliche Regeln sind immer schlechter. • Nein. Das erscheint nach den Prophetenworten unmöglich. Die Zukunft Israels ist immer mit einem konkreten Land verwoben.
30	**Hesekiel 26**	• Weil sie sich über die Zerstörung Jerusalems freut und glaubt, davon Vorteile zu haben. • Tyrus ist nicht nur zerstört worden, sondern unter Alexander dem Großen wurde der gesamte Schutt der Stadt ins Meer getragen und damit ein Damm zu einer vorgelagerten Insel errichtet, auf die die Tyrer geflohen waren.

Dezember 2023

Bibelleseplan und Gesprächsführer

von Andreas Ebert

01	**Hesekiel 28**	• Die Aussagen, die man nicht mehr auf einen Menschen beziehen kann, beginnen ab V.12. V.12+15: Er war vollkommen; V.13: Er war in Eden; V.14: Er war ein Cherub in der Gegenwart Gottes; V.16: Er wurde vom Berg Gottes verstoßen; V.17: Er wollte mehr sein, als er doch schon war.
02	**Hesekiel 33,1-24**	• Wer glaubt, er habe Recht, kehrt nicht um. • Damit war klar, dass es in absehbarer Zeit keine Rückkehr gab. Jerusalem als religiöses und nationales Zentrum war nicht mehr. • Wenn Gott einem Menschen (Abraham) schon das Land gab, dann wird er den vielen Juden das Land nicht nehmen. Irrtum!
03		
04	**Hesekiel 34**	• Es werden ja viele Einzelpunkte kritisiert. Der Kern ist, dass sie die Herde, der sie dienen sollen, zu ihrem Vorteil ausgenutzt haben. • Gott will einen völlig neuen Weg gehen: Er will sich selbst um seine Herde kümmern und einen besseren Hirten berufen: seinen Knecht David. Das ist vermutlich Jesus Christus.
05	**Hesekiel 36,1-30**	• Der Grund aus V.1-3: Die Schadenfreude der Nachbarvölker über das besiegte Volk und die Aneignung ihres Landes erzürnt Gott. • ... darin, dass Gottes Volk selbst in der Zerstreuung noch Gottes Namen in den Dreck getreten hat. In der gewaltigen Sammlung seines Volkes wird Gott seinen Ruf „reparieren".
06	**Hesekiel 37,1-14**	• Es dürfte nichts mit Auferstehung zu tun haben (auch wenn das Wort „Gräber" vorkommt), sondern sagt, dass sie, obwohl sie sich tot fühlen, als Volk im Land sein werden (V.12). • Es ist Gott überhaupt kein Problem, aus dem Tod zum Leben zu erwecken. Gott kann Leben nehmen und Leben geben.
07	**Hesekiel 37,15-28**	• Das sind die beiden Hälften Israels, das Nord- und das Südreich, die für Jahrhunderte getrennte und meist verfeindete Staaten waren. • Das war unter Salomo. Etwa 930 v.Chr. unter seinem Sohn verlor das Reich die Einheit. • Es ist wieder der Sohn Davids, also derselbe, der auch der wahre Hirte ist: Jesus.
08	**Hesekiel 38**	• Es ist einer der Angriffe, die der Aufrichtung des Reiches auf der Erde vorausgehen. Israel ist zur Zeit des Angriffs in einer relativ stabilen Situation. Die Angreifer kommen aus dem Norden. • Schlecht, die Natur kämpft gegen sie (V.22); sie werden Gott als Herrn erkennen (V.23).
09	**Hesekiel 40,1-19**	• Es mutet uns vielleicht seltsam an, dass ein Mann mit einem Zollstock so wichtig sein soll. Für Israel ist es wichtig: Es geht um den letzten Tempel, der bis heute nicht gebaut ist. • Da stand kein Gebäude, der alte Tempel war ja mitsamt der Stadt zerstört. • Tempel und Land sind untrennbar verzahnt.
10		
11	**Hesekiel 44**	• Hesekiel erlebte am Anfang seines Dienstes, wie die Gegenwart Gottes den alten Tempel verlies. Nun schaut er, dass im neuen Tempel die Herrlichkeit Gottes wohnen wird. • Nur „der Fürst" darf noch durch. Wer ist er? Entweder der auferweckte König David oder (das ist wahrscheinlicher) Jesus Christus.
12	**Hesekiel 47**	• Der Fluss verdunstet nicht und wird immer kleiner. Nein, was von Gott kommt, hat die Kraft zum Wachstum und zur Ausweitung. • Von Jesus und diesem Fluss geht heilende Kraft aus. Der Dreck macht den Fluss nicht krank (wie das heute geschieht), sondern der Fluss macht jeden Tümpel frisch.
13	**1. Mose 1**	• Zufall spielt hier überhaupt keine Rolle. Man beobachtet viel mehr einen Plan, eine Schöpfungsabsicht. • Die Erde ist kein planloses Experiment, sie ist zum Bewohnen gemacht. • Gott kann – anders als wir Menschen – aus dem Nichts schaffen. Er braucht gar nichts.
14	**1. Mose 2**	• Der Mensch ist von Gott als Verwalter eingesetzt. Die ganze Schöpfung ist ihm unterstellt (V.15). • Der Mensch ist „handgemacht"; sonst entstand das Leben auf ein Befehlswort hin. • Hilfe im Sinne eines Ausgleichs von Defiziten, nicht der niederen Dienstleistung.
15	**1. Mose 3**	• Sie säen Misstrauen gegen Gott. Die Schlange stellt sich glaubwürdiger hin als Gott. Sie macht Versprechen, die Lüge sind. • Es ist eine Schutzfunktion für das Leben in einer gefallenen Welt. Strafen ab V.14. • Das eigentliche Problem ist: Vom Baum zu essen heißt Gott als Herrn abzulehnen.

LÖSUNGEN

LÖSUNGEN

16	**1. Mose 4**	• Es ist wohl ein Versuch, mit dem „verlorenen" Gott wieder in Verbindung zu kommen. • Er hängt wohl nicht vom Opfer ab, sondern von dem Menschen, der opfert. • Er hat den Jungen sofort umgebracht. Es war eine brutale Zeit, in der man mit unverhältnismäßiger Gewalt angeben konnte.
17		
18	**1. Mose 5**	• Wir können Gott verstehen und er uns. Wir sind moralische Wesen; wir sind Person, wie Gott Person ist; wir sind kreativ und können frei gestalten – Tiere immer nur im Rahmen eines genetischen Programms. • Man empfand den Fluch, es war mühsam, die Lebensgrundlagen zu erwirtschaften.
19	**1. Mose 6**	• Er lebt als Gerechter in einer Welt, die Gott mit ihrer Bosheit reizt. • Mit Gewalt und hemmungsloser Bosheit. • Es lohnt sich. Denn Gott macht nicht zufällig seine Geschichte (und seinen Bund!) mit Noah. Die Wege der Gerechten sind nicht besonders einfach, aber sie haben Zukunft.
20	**1. Mose 7**	• Von Gott kommt die Rettungsabsicht, die Rettungsmöglichkeit (der Bauplan), der Schutz auf der „Reise". Noah musste den Plan ausführen und dann in die Arche gehen. • Es gibt eine bestimmte Zeit, in der Rettung möglich ist. Die Arche ist nicht immer offen. Man muss drin sein, bevor die Flut kommt.
21	**1. Mose 8**	• Verdunstung reicht hier nicht. Es muss gewaltige geologische Bewegungen gegeben haben: Auffaltung von Gebirgen, Absenkung von Meeresbecken usw. • Der Mensch hat den Garten nicht bewahrt. Gott erneuert diesen Auftrag nicht, sondern sichert selbst die Bewohnbarkeit der Erde.
22	**1. Mose 9**	• Vögel, Fische und Landtiere werden den Menschen als Speise zugeteilt. Allerdings wird die Jagd schwierig, denn Gott legt einen Fluchtinstinkt in die Tiere hinein. • Das Bundeszeichen: der Regenbogen. Seine Bedeutung: Gott will nie mehr die ganze Erde durch eine Flut vernichten.
23	**1. Mose 11**	• Nicht der Turm ist das Problem, sondern die Absicht der Konzentration gegen das Gebot Gottes. • Deshalb müssen wir Englisch lernen. • Dann kann man nichts bauen. Man kann leider auch in derselben Sprache aneinander vorbeireden.
24		
25	**1. Mose 12**	• Zu diesem Zeitpunkt wohl noch nicht. Er geht einfach los, und während der Reise (V.7) erscheint Gott und sagt: Das ist das Land. • Die Befürchtungen Abrams waren wohl sehr realistisch. Jedenfalls wird Abram nie wegen mangelnden Gottvertrauens getadelt. Deshalb muss man im Urteil vorsichtig sein.
26	**1. Mose 13**	• Abraham nimmt einen Nachteil in Kauf, um Streit zu vermeiden. • Nicht bei Lot. Der ist nur auf seinen Vorteil bedacht. • Lot zieht mit seinen Herden bis in die Nähe von Sodom, Abraham hat eine erneute Gottesoffenbarung und baut einen Altar.
27	**1. Mose 14**	• 1. Der König einer gottlosen Stadt und Melchisedek, der König und Priester Gottes ist. 2. Der König von Sodom will die Leute haben und bietet Geschenke an, Melchisedek bringt Abraham Brot und Wein und den Segen Gottes. 3. Zum König von Sodom: Abstand, keine Abhängigkeit, im Gegensatz zu Melchisedek.
28	**1. Mose 15**	• Die Bundespartner müssten gemeinsam durch die Gasse aus Tierhälften gehen. Wer den Bund bricht, soll enden wie so ein Tier. Der Inhalt: Die Verheißung von Land und Nachkommenschaft. • Gott geht allein durch die Gasse: Er verpflichtet sich einseitig zur Bundestreue.
29	**1. Mose 16**	• Die schwangere Frau brachte Ärger in das Haus Abrams. Der Sohn Ismael wird der Stammvater des jüdisch-arabischen Konflikts, der Israel bis heute begleitet. • Gott hat Hagar, die Verachtete angesehen. Selbst in der Einsamkeit der Wüste ist ein Mensch im Blickfeld Gottes.
30	**1. Mose 17**	• Es geht von ihnen die Wirkung einer permanenten Erinnerung aus: Du bist Partner in einem Bundesverhältnis. • Namensgebung ist des Recht des Übergeordneten. Deshalb geben Eltern den Kindern Namen und Gott seinen Knechten oder ein König seinen Gefangenen.
31		

„DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT!“

Erholungsfreizeit für Frauen in Spanien 28. Mai – 4. Juni 2023

Das war nicht nur die Jahreslosung für dieses Jahr, sondern auch das Freizeitthema der Schwesterherz-Freizeit für Frauen vom 28. Mai – 4. Juni in Spanien unter Leitung von Dietlinde Jung. Nicola Vollkommer aus Reutlingen war als Referentin dabei.

Dass Gott ein Gott ist, der auch mich sieht, durfte ich schon im Vorfeld bei den Vorbereitungen auf die Freizeit erleben. Nachdem zunächst die erste und dann die zweite Freundin kurzfristig abgesagt hatten, mit mir auf die Freizeit zu fahren, sagte eine dritte innerhalb von zehn Minuten zu. Die Tickets kamen ganz bequem per Post nach Hause. Genau richtig für jemanden wie mich, die noch nie selbst einen Flug gebucht hatte. Alles verlief reibungslos über das CRG-Reisen-Büro.

Am Flughafen gab es dann die erste Begegnung mit unserer Frauentruppe. Das mussten sie einfach sein! Ein herzliches Willkommen, eine von der Leitung liebevoll gestaltete Mappe mit meinem Namensschild, unserem Wochenprogramm und Informationen zu dem Fleckchen Erde, dessen Buchten als mit die schönsten der Erde beschrieben werden … Und in der Mappe dann weiter: Wir rechnen mit Gottes Segen und sind für euch da! WOW!

Der Abschied nach einer Woche an der gleichen Stelle war dann ebenso herzlich, aber eben noch viel tiefgehender.

Denn wir sind zusammengewachsen durch die täglichen Gebetszeiten füreinander, durch die Bibelarbeiten, im Staunen über Gottes wunderbare Schöpfung, durch den Zeugnis-Abend … Wir haben unsere persönlichen Geschichten geteilt, über den Gott, der auch uns wie Hagar sagt: „Ich habe dein Elend gesehen!“

Gott schickte Hagar zurück an den Ort, wo sie hergekommen war – und ER schickt auch uns zurück an den Ort, wo wir hergekommen sind. Aber wie Hagar gehe ich anders zurück! Weil auch ich sagen kann: El Roi! – Du bist ein Gott, der mich sieht! … Und Gott sagt ebenfalls zu mir: „Ich habe auch dein Elend gesehen!“

Eine dankbare Teilnehmerin
(Esther Hoffmann; Hannover)

DARF GOTT DICH HINTERFRAGEN?

Die Spanienfreizeit 2023

50 Leute, zwei Wochen Costa Brava, Barcelona, Paella, Sonnenbrand – so lässt sich die Spanienfreizeit 2023 gut zusammenfassen. Unter dem Motto „Challenged – darf Gott dich hinterfragen?“ haben wir uns Fragen angeschaut, die Jesus in den Evangelien Menschen stellt, die ihm begegnen: *Was möchtest du von mir?* (Mk 10,51), *Für wen haltet ihr mich?* (Mk 8,29), *Hast du mich lieb?* (Joh 21,15). Der zentrale Gedanke: Wie würden wir reagieren, wenn Gott uns heute diese Fragen stellen würde? Wenn Gott unsere Anbetung hinterfragen würde, unsere Hingabe, unsere Motive? Sind wir bereit, uns herausfordern, überraschen und korrigieren zu lassen?

Neben intensiven Bibelarbeiten, Lobpreis- und Kleingruppenzeiten blieb ausreichend Gelegenheit für Ausflüge in die umliegenden Berge, Strandzeiten, Volleyball bis spät in die Nacht, eine Gala-Night

und eine Bootstour in ein malerisches Fischerdorf. Und natürlich für Gespräche – Gespräche über individuelle Zukunftsfragen, über die Gottesbeziehung, über Herausforderungen im Gemeindealltag.

Wir sind extrem dankbar, dass wir dieses Jahr kein einziges Mal ins Krankenhaus mussten, uns im „El Berganti“ von den Hauseltern Andreas und Elisabeth verwöhnen lassen durften und miterleben konnten, wie zahlreiche Teilnehmer ernsthafte Neuanfänge mit Gott gewagt haben und Glaubensschritte gegangen sind!

Sara Kreuter

USEDOM 2023 – HÖHEN UND TIEFEN

Wenn wir ehrlich sind, gehören Höhen und Tiefen zu unserem Glaubensleben dazu. Oder geht es dir in deiner Beziehung zu Gott immer gleich gut? Mir nicht … Als ich meine erste größere Krise im Glauben hatte, dachte ich: „Irgendwas ist falsch mit mir. So was habe ich von keinem anderen Christen bisher gehört! Was mache ich denn jetzt?“ Zweifel kommen, und im besten Fall gehen sie auch wieder. Im besten Fall wächst mein Glaube durch die Krise … Aber kann ich mich irgendwie darauf vorbereiten?

Mit dieser Frage habe ich mich vor der Usedomfreizeit beschäftigt. Können wir während der zwei Wochen auf Usedom lernen, dass Höhen und Tiefen zu einem Leben mit Jesus dazugehören? Können wir Strategien lernen, die uns nach der Freizeit helfen dranzubleiben? Das Thema „Mündigkeit im Glauben“ beschäftigt uns auch im CJ-Team. Wir wollen Teens und Jugendlichen helfen, einen Glauben zu entwickeln, der persönlich, echt und erfahrbar ist.

Als Usedom-Mitarbeiterteam haben wir uns folgende Dinge überlegt, wie Höhen und Tiefen und Mündigkeit im Glauben gefördert werden können:

- Stille Zeit oder bei uns „1zu1“: Aus der App YouVersion haben wir Bibellesepläne rausgesucht. Hier kannst du nach Themen oder Büchern suchen und dich mit Freunden verbinden, um gemeinsam Bibel zu lesen.
- Abwechslung in der Art der Bibelarbeit über das Leben von Petrus, der auch mit Höhen und Tiefen zu kämpfen hatte: frontal, in Kleingruppen, als Hauskreis, gestreamt, in der Gemeinde. Hintergrund der Vielfalt war der Gedanke: „Wie können sich die Teens nach der Freizeit mit der Bibel beschäftigen?“ Frontale Inputs gibt es in der Gemeinde, in Kleingruppen und vielleicht im Teen- oder Jugendkreis; im Hauskreisformat haben sie gelernt, den Text selbstständig zu erarbeiten und zu Anwendungen zu kommen. Im Internet gibt es eine Vielzahl von Predigten, die uns jederzeit zugänglich sind.
- Lobpreis, Worship oder auch Musik: Lieder sind gesungene Gebete. Mit dieser Einstellung zu singen und über Gott nachzudenken kann dir helfen, Gott ganz neu zu entdecken.
- Gebetsabend: Vor dem Einsatz mit dem Life-is-more-Bus haben wir uns Zeit zum Gebet genommen, Sorgen und Ängste benannt, Wünsche formuliert, Gebetsanliegen geteilt.
- Berufungsheft: Vor ein paar Jahren haben wir als CJ/STEPS-Team ein Magazin mit dem Schwerpunkt „Berufung“ herausgebracht. An drei Vormittagen haben wir uns Zeit genommen, darin zu arbeiten. (Es gibt noch viele andere Themen und Hefte, die sich Teens selbstständig erarbeiten können.)

Wir haben die Freizeit wieder sehr genossen. Ich glaube, es war sogar

ein unbemerktes Jubiläum. – Kann es sein, dass es jetzt schon seit 30 Jahren Usedomfreizeiten gibt? Mit einer kleinen Freizeitgruppe hatten wir intensive Zeiten, gute Gespräche untereinander und mit Fremden auf der Promenade in Zinnowitz.

Zwei Fragen noch an dich:

- Wie gehst du mit deinen Höhen und Tiefen um?
- Welchen Tipp würdest du jemandem geben, der sich gerade in einem Tief befindet?

Carina Schöning

GLÜCK GEHABT – ODER EWIG GLÜCKLICH?

Einsatz des Mobilen Treffpunkts in Iserlohn

Was haben ein über die Grenzen Iserlohns hinaus bekannter Bettler, eine Kaffeetesterin und ein hochrangiger Politiker gemeinsam?

„Glück gehabt!“ – das haben wir sicher alle schon gedacht, wenn die Geschwindigkeitskontrolle früh genug bemerkt wurde und wir rechtzeig bremsen konnten; wenn das Wetter entgegen aller Prognosen unseren Wünschen entspricht; wenn eine befürchtete Diagnose nicht so schlimm ausfällt und wir wieder ganz gesund werden. Das Glück ist nur leider nicht von langer Dauer, und bald merken wir, dass unser Leben nicht nur Glücksmomente bereithält.

An drei Tagen in der Fußgängerzone in Iserlohn mit dem Mobilen Treffpunkt lernten wir viele Menschen kennen. Gerne ließen sie sich zu Kaffeegetränken oder Tee einladen. Eine fast 90-jährige Dame packte ihre Zigaretten samt Aschenbecher aus – schließlich wollte sie keinen Müll hinterlassen – bestellte einen Cappuccino und erzählte aus ihrem Leben. Sie hat Glück gehabt und ist rundum zufrieden, sie glaubt, dass es einen Gott gibt, braucht ihn aber nicht – beneidenswert? Bedauernswert?

Eine Mutter und ihre Tochter berichteten über ihre Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn im Leid. Gerne haben sie Literatur mitgenommen und sich über die Gelegenheit, am Bus reden zu können, gefreut.

Der Mann mit Hut genoss die Zeit am Bus und besuchte uns sonntags in der Gemeinde. Er ist zum Essen geblieben, und wir wünschen uns, dass er Jesus kennenlernt.

Wir freuen uns, dass am Sonntag beim Abschlussgottesdienst einige Gäste vom Bus sich haben einladen lassen. Es ging um das Thema Glück. Hermann Fürstenberger erklärte eindrücklich, wie wir glücklich leben können und dass es unsere Entscheidung ist, ewig glücklich zu sein oder nicht.

Zu der Frage oben: Alle drei brauchen Jesus! Wahres Glück finden wir nur bei Ihm!

Conny Schöning

ZEHNTES EHESTARTER-SEMINAR: 128 JUNGE PAARE

2014 boten wir (Ehepaare Seit und Jung) zum ersten Mal ein Ehestarter-Seminar an. Wie kam es dazu? Immer wieder hatten wir es in Beratungsgesprächen mit gescheiterten Ehen zu tun. Meist war das sehr frustrierend, und so sagten wir uns: Wir wollen vermehrt in junge Ehepaare investieren.

Seither haben 128 Paare an den Ehestarterseminaren teilgenommen – verlobt oder jung verheiratet. Für uns ist eine große Ehre, diesen Dienst tun zu dürfen. Unserer Gebetsanliegen ist es, dass all diese jungen Paare Ehe nach den Gedanken Gottes leben, mit dem Herrn Jesus Christus in der Mitte.

Im Juli 2023 trafen wir uns im wunderschönen Sanderhof mit 13 Paaren. Hier einige Stimmen zu der Frage, was ihnen am meisten geholfen hat:

- Biblische Grundlagen – besonders die Themen der Unterordnung und Konfliktbewältigung
- Offenheit und Ehrlichkeit
- Die Austauschrunde mit den verheirateten Paaren
- Die Fragen im Seminarheft und die Zeit der Zweisamkeit, um die Inputs direkt verarbeiten zu können
- Die Auswahl und Anordnung der Schwerpunktthemen und die Praxisbezüge durch die Frauen
- Durch die Vorträge und Gesprächszeiten habe ich meinen Partner noch ein Stück besser kennengelernt.

Im nächsten Jahr wird das Ehestarter-Seminar vom 9. bis 11. August 2024 stattfinden – wiederum auf dem Sanderhof in Dörentrup.

Lothar Jung

30 JAHRE CHRISTLICHE BÜCHERSTUBE HILLE

Mit einem Jubiläumswochenende vom 30. Juni bis zum 2. Juli 2023 feierte die Christliche Bücherstube in Hille ihr 30-jähriges Bestehen. Vor dem Start am 1. Juli 1993 hatte es in der Kirchengemeinde im Gemeindehaus einen Büchertisch gegeben. Eine Gruppe von Mitarbeitenden der Kirchengemeinde und des CVJM waren der Ansicht gewesen, dass dieses Angebot noch ausbaufähig sei. Es wurden viele Ideen und Möglichkeiten bis hin zu einer eigenständigen Bücherstube überlegt. Auf einer Freizeit des DCTB hatten Teilnehmer etwas über das Modell der Dillenburger Bücherstubenarbeit gehört. Das Ehepaar Klein aus Lippstadt hatte auf dieser Freizeit darüber einen Bericht gegeben. Dieses Modell hatte dann ein Gruppe von Menschen in ihren Herzen und im Gebet bewegt. Es folgte ein Besuch in Lippstadt in der Christlichen Bücherstube, um die Arbeit kennenzulernen. Plötzlich gab es ein leerstehendes Ladenlokal im Ort Hille, und der Kontakt zur Geschäftsführung in Dillenburg wurde aufgenommen. Wir

bekamen die Zustimmung, und so wurde in Hille die 20. Bücherstube der Christlichen Bücherstuben GmbH eröffnet. Das Besondere: Es war die erste Bücherstube in einer evangelischen Kirchengemeinde.

Wir sind nach 30 Jahren immer noch im gleichen Gebäude an der Mindener Straße präsent. Von den 1993 dabei gewesenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind sechs bis heute dabei geblieben, zwei Mitarbeiterinnen sind nach einer Unterbrechung wieder eingestiegen. Im Moment gibt es in der CB Hille 15 Mitarbeiterinnen und zwei Mitarbeiter. Zwei Personen kümmern sich um die Fensterdekoration.

Das Jubiläumswochenende wurde mit drei Veranstaltungen begangen. Am Freitagabend hatten wir den Bäckermeister, Unternehmer und Beter Karl-Dietmar Plentz in der Hiller Kirche zu Gast. Der Abend begann vor dem offiziellen Programm mit einer Brotverkostung seines neu kreierten Ackerbohnenbrotes draußen vor der Kirche. Danach hat er Humorvolles, aber auch Ernstes und Nachdenkliches aus seinem Leben erzählt, wie er sein Christsein als Unternehmer mit Familie und Gemeinde und Ehrenämtern lebt. Am Samstag, dem 01. Juli 2023, dem eigentlichen Jubiläumstag, galt die Einladung der ganzen Gemeinde; auch alle ehemaligen Mitarbeiter wurden persönlich eingeladen. Es gab Schnittchen und Gebäck, Kaffee und Tee, um Gemeinschaft zu pflegen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Vor der Bücherstube war ein Pavillon mit Tisch und Stühlen aufgestellt, wo sich die Kundschaft und das Team der CB aufhalten konnten. Es gab viele gute Gespräche und Begegnungen.

Am Sonntag war dann Hartmut Jaeger, einer der Geschäftsführer der Christlichen Bücherstuben GmbH zu einem Predigtdienst angereist. In zwei Gottesdiensten in der Kirchengemeinde Hille hat er zu dem Thema „Was hat die Bibel mit meinem Leben zu tun?“ gepredigt. Anschließend gab es noch für alle Gottesdienstbesucher einen Imbiss vor der Kirche. Während des gesamten Wochenendes waren in der Hiller Kirche, die in diesem Jahr 500 Jahre alt wird, ein Büchertisch und zum Predigtthema eine kleine Bibelausstellung aufgebaut.

Wir als Team sind Gott überaus dankbar für 30 Jahre Christliche Bücherstube in Hille. Wir sind dankbar für das Jubiläum, dass wir das so feiern konnten, dankbar, dass Gott uns an den drei Tagen gutes Wetter geschenkt hat, sodass die Angebote für draußen stattfinden konnten. Wir sind auch dankbar für alle Unterstützung, die wir in den 30 Jahren durch die Zentrale in Dillenburg erhalten haben.

Als Abschluss der Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr wird am 14. September noch Lynn Austin im Rahmen der Francke-Lesereise nach 2014 und 2018 ein drittes Mal zu einem Autorenabend in Hille sein.

Friedrich Hartmann

IBCM8 IN MALAYSIA

Es war ein Privileg für das IBCM-Netzwerk, vom 19. bis 24. Juni 2023 die weltweite IBCM8-Konferenz in Kuala Lumpur, Malaysia, auszurichten. Als eine Familie kamen 1208 Teilnehmer aus 104 Ländern zusammen, um gemeinsam zu feiern, anzubeten und sich für den Dienst und die Mission inspirieren zu lassen. Die Konferenz stand unter dem Motto „Denn die Liebe Christi drängt uns“ und ermutigte uns mit täglichen Arbeitsschwerpunkten in den Bereichen Einheit, Mission, Jüngerschaft, Fürsorge und Anbetung.

IBCM – was ist das?

International Brethren Conference on Mission – Internationale Konferenz der Brüdergemeinden für Mission. 1993 fand sie zum ersten Mal in Singapur statt. Zwischen 1999 und 2019 fanden sechs weitere Konferenzen statt – alle in Europa. Man trifft sich alle vier Jahre. Aus kleinen Anfängen hat

Kuala Lumpur

Outreach, Aussendung

sich eine weltweite Konferenz von einheimischen Brüdern und Schwestern entwickelt, die das Anliegen der Mission im Fokus hat, damit noch mehr Menschen den Herrn Jesus als ihren Erlöser und Erretter kennenlernen und ihm nachfolgen.

Brüdergemeinden gibt es in mehr als 160 Ländern – mit. ca. 40500 örtlichen Gemeinden und ca. 3,25 Millionen Geschwistern.

Nähere Infos zur IBCM sind zu finden unter www.ibcm.net

Die Deutschen bei der IBCM

Deutsche Gruppe

Mit ca. 20 Geschwistern aus Deutschland nahmen wir an der IBCM8 in Malaysia teil. Hier einige Teilnehmer-Statements:

- *Mit Christen aus 104 Ländern (die dem gleichen Gott gehören) singen, lernen, beten & sich austauschen – das macht Vorfreude auf den Himmel!* Sara
- *Die IBCM8 war für mich ein Vorgeschmack auf den Himmel und ein Augenöffner für die gegenwärtige geistliche Situation in verschiedenen Ländern weltweit, besonders aber in Asien und Afrika.* Uwe
- *Über 1000 Heilige aus 104 Nationen singen zu Gottes Ehre – das ist himmlisch!* Christoph
- *Die Gemeinschaft mit Geschwistern aus über 100 Nationen hat mich sehr berührt. Mitgenommen habe ich den weltweiten Missionsgedanken und die Aufforderung, den Missionsauftrag vor meiner Haustüre zu aktivieren.* Hans-Jürgen
- *Die IBCM prägt mich, weil der Kontakt zu Geschwistern aus aller Welt mich erfüllt, verändert und mich über Gott staunen lässt.* Siggi
- *Gemeinsam mit über 1000 Menschen aus über 100 Nationen Gott gemeinsam zu loben, das ist bewegend und ein kleiner Vorgeschmack auf den Himmel.* Christian

IBCM – persönliche Erfahrungen

Das war meine sechste IBCM. 2003 durfte ich in Rumänien dabei sein, dann 2007 in Deutschland, 2011 in Frankreich und 2015 und 2019 in Italien. Es ist einfach bewegend, mit so vielen Brüdern und Schwestern aus so vielen Ländern, vereint in einem Herzen, gemeinsam Gott zu loben und anzubeten. Im Mittelpunkt stehen immer Gottes Wort und das Anliegen der weltweiten Mission. Es ist wirklich ermutigend, Anteil nehmen zu dürfen, was Gott in anderen Ländern dieser Erde tut. Am wertvollsten von allem sind die entstandenen persönlichen Beziehungen. Z. B. mit Santosh, der von Indien aus Gemeinden in Bhutan gründet, das eigentlich fürs Evangelium verschlossen ist; mit Sunny, der Gemeinde auf den Andamanen baut; mit Satoru & Kaoru, die nach dem verheerenden Tsunami von Gott nach Fukushima geführt wurden und dort eine Brüdergemeinde gründen durften. Für diesen Segen bin ich unserem gemeinsamen Herrn Jesus Christus unendlich dankbar.

Zum Abschluss von IBCM8 wurde angekündigt, dass IBCM9, so Gott will, 2027 in Afrika stattfinden wird.

Lothar Jung

Ehepaar Nakano aus Japan übergibt Spende für Ukraine-Hilfe

Sunny und Frau von den Andamanen

Weitere Infos und Eindrücke siehe:

- Livestream der IBCM8-Konferenz auf YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=lB6vQUPQtHo&list=PLTTA--YjOF9QFO9d6T8zURmaKWno5Ehp9&index=2.
- IBCM8-Konferenzübersichtsvideo mit Länderflaggen: https://www.youtube.com/watch?v=XRgaq4XDsjQ.
- Vollständiger Bericht: https://www.ibcm.net/ibcm8/

TERMINE:

Oktober 2023

06.10.-17.10.2023	Israel-Jordanien-Studienreise
06.10.-08.10.2023	STEPS Wochenende
07.10.-18.10.2023	Missionsfreizeit Mosambik
10.10.-15.10.2023	Intensiv-Bibelstudientage 29
15.10.-21.10.2023	Bibeltage 30
18.10.-25.10.2023	Bibelfreizeit – Apostelgeschichte
21.10.2023	Impulstag für Frauen – Bad Kissingen
28.10.-04.11.2023	Jungscharfreizeit Besenfeld

November 2023

10.11.-12.11.2023	„Schwesterherz I“ – Zeit zum Aufatmen in Gottes Nähe
10.-12.11.2023	Männer-Wochenende
18.11.2023	AKJS-UPGRADE Region Ost
22.11.2023	Klingenthaler Konferenz
24.11.-26.11.2023	Basics-Grow
24.11.-26.11.2023	Jugend-Mitarbeiter-Tagung
24.11.-26.11.2023	Eheseminar II

KONTEN:

Es liegt im Sinn der Klarheit der Verwendung der Gaben, wenn der Verwendungszweck deutlich genannt wird. Bitte achten Sie darauf!

- **AKJS (Arbeitskreis Jungschar) – Stiftung der Brüdergemeinden AKJS**
  Unterstützung der missionarischen Arbeit für Kinder
  IBAN DE28 3706 2124 0107 7200 14 **BIC** GENODED1BGL
- **Außenmission, Stiftung d. Brüdergemeinden AMK**
  Unterstützung von Projekten in Missionsgebieten, Weiterleitung zweckgebundener Spenden
  IBAN DE54 3305 0000 0000 1518 86 **BIC** WUPSDE33XXX
- **Christliche Jugendpflege e.V.**
  Missionarische Jugendarbeit, Unterhaltung der Freizeithäuser El Berganti/Spanien und Eulenberg/Basdahl, Unterstützung und Förderung gemeindeorientierter Jugendarbeit
  IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00 **BIC** GENODEF1OHZ
- **Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg**
  Für die Preisstützung christlicher Bücher, Zeitschriften und Traktate
  IBAN DE05 5176 2434 0025 2460 04 **BIC** GENODE51BIK
  IBAN DE68 5001 0060 0101 8376 08 **BIC** PBNKDEFFXXX
- **Christliche Bücherstuben GmbH**
  (ohne steuerliche Spendenbescheinigung)
  IBAN DE71 5176 2434 0020 0200 08 **BIC** GENODE51BIK
- **Innenmission, Kasse „Werk des Herrn“,** Dillenburg
  Finanzielle Versorgung von vollzeitlichen Mitarbeitern im überörtlichen Dienst in den Bereichen Kinderarbeit, Jungschar, Jugendarbeit und Reisebrüder
  IBAN DE84 3601 0043 0203 2584 38 BIC PBNKDEFFXXX
  IBAN DE39 4205 0001 0101 0241 77 BIC WELADED1GEK
- **Stiftung der Brüdergemeinden in Deutschland**
  Förderung von karitativen, sozialen und missionarischen Anliegen im In- und Ausland, Unterstützung von förderungswürdigen Projekten
  IBAN DE74 6005 0101 7406 5066 68 **BIC** SOLADEST600
- **Zeltmission zur Verbreitung biblischen Evangeliums e.V.,**
  Wuppertal-Barmen – Finanzielle Versorgung der Evangelisten und Diakone, Gebietsmission, Sinti-Mission, Unterhaltung der Zelte, Mobiler Treffpunkt und ‚Life is more‘-Bus
  IBAN DE30 3701 0050 0154 3645 06 **BIC** PBNKDEFFXXX
  IBAN DE89 3305 0000 0000 1059 57 **BIC** WUPSDE33XXX

SEIT 29 JAHREN IN BRASILIEN UNTERWEGS

Caceres „II“ – Gemeindemission mit Hans-Werner Heyduk

Erfreut wurden wir durch den Besuch unseres Missionsehepaars, weil diese ihre Verantwortung auch gegenüber den inzwischen sehr alt gewordenen Elternteilen im Ruhrgebiet sehen: Hans-Werners Mutter ist Witwe, Silvias Vater ist Witwer.

Bereits seit 29 Jahren ist das Ehepaar Heyduk in Brasilien unterwegs. Nach Aussendung von uns in Lütgendortmund war der Start in Rio de Janeiro bei Ernesto Schluckebier, nach etwa drei Jahren ging es für etwa acht Jahre in die KiTa-Mitarbeit mit dem Ziel, durch Hausbesuche den Eltern der KiTa-Kinder das Evangelium nahezubringen. In der Zwischenzeit wurde dann auch klar, dass bei den vier vorhandenen Gemeinden im Gebiet von Caceres dringende andere Möglichkeiten und Dienste brachlagen. So hat der Herr unser Ehepaar in die Versammlung im Ortsteil Caceres-Cavalhada gesandt.

Der Schwerpunkt des Einsatzes der vielen Folgejahre lag nicht in großen oder immer neuen Projekten, sondern in treuer, örtlicher Arbeit unter Geschwistern. Und zweitens in interner und externer Evangelisationsverkündigung. Auch in Hauskreisen. Dabei in besonderer Entwicklung von Hauskreisarbeit und Einzelseelsorge. In den letzten Jahren setzt Hans-Werner gezielt auf biblische Weiterbildung treuer brasilianischer Nachwuchsbrüder in Bibelstudien-Gesprächen und persönlicher Evangelisation. (Das beigefügte Foto ist in Lütgendortmund vor der Gebetsgemeinschaft zur Wiederausreise im Juni 2023 gemacht worden.) Wir sind dem Herrn dankbar, dass wir als Gemeinde an dem Wirken des Herrn in Caceres Anteil haben dürfen. Wir wollen unsere Geschwister Heyduk auch weiterhin in ihrer Arbeit unterstützen und sie täglich im Gebet tragen. Der Herr möge noch viele Herzen in Brasilien mit seinem guten Evangelium verwandeln und für die Ewigkeit gewinnen.

Klaus Spieker,
Versammlung Lütgendortmund

LOB AUS DEM MUND VON KINDERN

Einblick in den Alltag der KiTa in Cáceres, Brasilien

Musik spielt in der KiTa eine wichtige Rolle. Nicht nur beim Lernen, Spaßhaben und Entspannen oder bei großen Festen – wir bringen den Kindern auch bei, mit Musik Gott zu loben.

„Und sie fragten ihn: Hört ihr, was diese sagen? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: ‚Ja, ihr habt

noch nie gelesen: Aus dem Mund von Kindern und Säuglingen hast du vollkommenes Lob hervorgebracht?'" (Matthäus 21,16)

Dazu möchte ich zwei Vorfälle mit euch teilen, die mir das Herz gebrochen haben: Wir sangen ein Lied, in dessen Text es heißt: „… du bist etwas Besonderes und es gibt keinen anderen wie dich, Gott hat dich so geschaffen …" Dieses Lied bewegte die Kinder so sehr, dass ein Mädchen den Gesang unterbrach und anfing, über die schwierige Situation in ihrer Familie zu sprechen. Über ihre Traurigkeit, weil ihr Vater im Gefängnis ist und sie nicht weiß, wo ihre Mutter ist. Sie erzählte von den Traumata, die sie erlebt hatte, von den Erinnerungen an Kämpfe und Situationen des Leidens. Bald begannen auch andere Kinder, ihre Geschichten zu erzählen.

Bei einer anderen Gelegenheit, als wir das Lied „Gott sorgt für mich" sangen, war ein Mädchen sehr berührt und berichtete: „Isabel, gestern war der schlimmste Tag meines Lebens, meine Eltern haben sich sehr gestritten." Wir haben ihr zugehört und mit ihr gebetet.

Diese Momente sind etwas ganz Besonderes, denn wir loben gemeinsam den Herrn, aber wir kommen auch den Kindern näher und können ihre Leiden und Freuden verstehen. Und ihnen dabei helfen, sich in jeder Situation an Jesus zu wenden. Er versteht und tröstet. Wir sind so dankbar, mit euch im Gebet verbunden zu sein!

Isabel, KiTa-Lehrerin

INTERVIEW

ALLEIN „IN CHRISTUS" IST ES MÖGLICH

Kurze Vorstellung

Name: Sara Volkmann
Familienverhältnisse: single
Ort: Darmstadt
Heimatgemeinde:
Christliche Gemeinde Darmstadt
Kontakt: sara.volkmann@gmx.de
Arbeitsgebiet und Tätigkeit:
Missionarin in Süd-Ost-Asien

INTERVIEWFRAGEN

In was für einem nicht/christlichen Hintergrund bist du aufgewachsen?

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen. Ich bin sehr dankbar, dass meine ganze Familie ihr Leben mit Jesus lebt.

Wann hast du dein Leben dem Herrn Jesus anvertraut?

Ich habe mit sechs Jahren verstanden, dass ich einen Erlöser brauche und dass Jesus am Kreuz für meine Schuld bezahlt hat. Seitdem lerne ich jeden Tag dazu und bin Gott dankbar für sein Wirken in meinem Leben.

Wie hast du dich – bevor du in die Mission gingst – in deiner örtlichen Gemeinde eingebracht?

In meiner Gemeinde habe ich in der Sonntagschule und in der Jungschar mitgearbeitet. Auch Kinderfreizeiten waren ein Teil dieses Dienstes.

Wie kam es dazu, dass du in die Mission gingst?

Schon früh habe ich durch Missionsgeschichten und Biografien das Leben von Missionaren kennengelernt und mich gefragt, ob ich auch einmal in die Mission gehen werde. Einen Moment der „Berufung" gab es nicht direkt, sondern einfach das Bewusstwerden, dass Jesus uns alle in

den Dienst ruft, sein Evangelium weiterzugeben, in Deutschland oder in einem anderen Land. Ein wichtiger Schritt für mich war, Gott zu sagen, dass ich bereit bin zu gehen, wo auch immer er mich hinsenden möchte. Ich habe dann einfach Gott gefragt, ob er mich wirklich in ein anderes Land schicken möchte, und er hat dies bestätigt und mich Schritt für Schritt geführt.

Wie hast du dich für die Missionsarbeit vorbereitet?

Ich bin für drei Jahre auf eine Bibelschule gegangen. Dort wurde ich gut für den Dienst in einem anderen Land und in einer anderen Kultur vorbereitet.

Wie bist du damit klargekommen, als Single dem Herrn zur Verfügung zu stehen?

Ich denke, dass Gott Singles wie auch Ehepaare und Familien in seinem Dienst gebrauchen möchte. Ich vertraue ihm, dass er für meine Bedürfnisse sorgen wird und dass er am besten weiß, was ich brauche.

Welchen Tipp möchtest du missionsinteressierten Leuten in Deutschland geben?

Sagt Gott, dass ihr bereit seid zu gehen, und hört dann genau hin, wie er führt und leitet. Es gibt immer wieder Informationsveranstaltungen, bei denen ihr euch informieren könnt. Mir hat es geholfen, mit Leuten zu sprechen, die selbst Missionare sind, und von ihren Erfahrungen zu lernen.

Eins finde ich wichtig: Lasst euch nicht von dem Gedanken abhalten, dass ihr nicht fähig seid, Missionar/in zu sein. Keiner ist fähig dazu. Keiner fühlt sich passend. Ich bin auch kein „Missionsmaterial“, und doch kann und will Gott mich gebrauchen. Wir werden nie würdig oder fähig sein. Allein „in Christus“ ist es möglich, und Gott wählt das irdene Gefäß für seinen Dienst aus, damit ihm die Ehre gebührt. Unsere Aufgabe ist es nur, uns ihm zur Verfügung zu stellen, und er kümmert sich dann um den Rest.

„AUF DEM WEG NACH EMMAUS“

März 2023: George und Ros Khalil (Nazareth) berichten in verschiedenen Brüderversammlungen:

Im Neuen Testament wird ein Ort namens Emmaus erwähnt. Es ist der Heimatort von zwei Jüngern Jesu. Am Tag der Auferstehung des Herrn Jesus gingen sie voller Enttäuschung von Jerusalem nach Emmaus zurück. Auf dem Weg begleitete sie Jesus Christus und erklärte ihnen anhand des

Alten Testaments die Wahrheit über sich. Die Jünger erkannten, dass Jesus selbst mit ihnen sprach. Sofort gingen sie den Weg zurück, den sie gekommen waren, um die in Jerusalem zurückgebliebenen Jünger darüber zu informieren.

Diese Begebenheit nahm 1941 ein Missionar zum Anlass, mit seinen Mitarbeitern in Kanada eine Bibel-Abendschule zu eröffnen, um Menschen die Wahrheit des Wortes Gottes weiterzugeben. Ein Jahr später eröffneten

die Gründer die Abteilung für Fernkurse, um Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters mit Studienmaterial zu versorgen. Aus einem kleinen Anfang heraus wuchs die weltweite Verbreitung der Emmaus-Fernbibelkurse.

Seit 1975 gibt es diesen Arbeitszweig auch in arabischer Sprache, der in Nazareth/Israel beheimatet ist. Im Nahen Osten – in Israel, im Westjordanland, im Gazastreifen und in den angrenzenden Ländern – leben mehr als sieben Mio. Menschen mit arabischer Muttersprache. 1981 wurde dieser Dienst von der israelischen Regierung offiziell als gemeinnützige Organisation registriert. In diesem Jahr wurde das Ehepaar George und Ros Khalil auch berufen, im Vollzeitdienst bei „EMMAUS MIDDLE EAST“ mitzuarbeiten. Die beiden hatten nun im März 2023 Gelegenheit, eine Reihe von Brüderversammlungen in Deutschland zu besuchen und von ihrem Dienst zu berichten. Organisiert, begleitet und übersetzt wurden die Berichte von der BRUDERHILFE ISRAEL e.V.

George und Ros berichteten von einer Vielfalt von Dingen:

Während der aktiven Teilnahme von Tausenden von Arabisch sprechenden Studenten in den 1980er- und 1990er-Jahren kamen viele zum Glauben, einige der Studenten leiteten später Gemeinden. EMMAUS war darüber hinaus auch maßgeblich an der Gründung von Brüdergemeinden in Galiläa beteiligt.

Die EMMAUS-Arbeit im Nahen Osten hat sich bis heute verändert und erweitert.

Herausgabe und Verbreitung der Bibel

Die Anzahl der arabischen Kurse ist von nur sechs im Jahr 1980 auf heute 45 gestiegen. Dazu gehören evangelistische Grundkurse, Kurse zu Jüngerschaft und Lehre und auch Bibelkinderkurse, die persönlich oder in Gruppen durchgeführt werden können. Das EMMAUS-Büro in Nazareth übersetzt, bearbeitet und formatiert jeden Kurs in arabischer Sprache. Daneben werden auch noch andere Bücher übersetzt, gedruckt und vor Ort verteilt sowie in Länder des Nahen Ostens und des Westens versandt. Bei christlichen Veranstaltungen werden Büchertische betreut, um die Materialien den Geschwistern vor Ort anzubieten.

EMMAUS-Website und App

Die arabischsprachige Bevölkerung ist weltweit auf über 371 Mio. Menschen angewachsen. Hier können die Möglichkeiten des digitalen Zeitalters eingesetzt und genutzt werden. Auf der Website und in der App können die Kursteilnehmer sich einschreiben, studieren und Tests abgeben. Auch Texte und Höraufnahmen der Bibel und Artikel darüber sind darin enthalten. Die App ist weltweit verfügbar; so erreicht das Wort Gottes auch Menschen in Ländern, die sonst für das Evangelium verschlossen sind. (Anm.: Die App ist auch bei uns ein einfaches, aber wirkungsvolles evangelistisches Instrument!)

Audio- und Video-Aufnahmen

In den sozialen Medien werden Audio-Aufnahmen und Videos von Kursen und täglichen Bibelandachten eingestellt. Es gibt eine große Resonanz, Zehntausende schalten sich ein. Zudem werden die Audio-Aufnahmen von zwei christlichen Radiosendern ausgestrahlt, die Menschen im Nahen Osten und in Nordafrika erreichen.

Tagesfreizeiten für Kinder

Dreimal im Jahr veranstaltet EMMAUS im Gebäude der Brüderversammlung Nazareth Tagesfreizeiten für Kinder: im Sommer (bis zu 80 Kinder), zu Weihnachten und zu Ostern. Zum Programm gehören biblische Geschichten, Bibelverse, Lieder, aber auch Basteln, Sport etc. Über die Kinder werden auch die Familien erreicht.

Ausbreitung im Nahen Osten

Von Nazareth hat sich die Arbeit in den vergangenen zehn Jahren ausgebreitet – mit Auswirkungen in Jordanien, Libanon, Ägypten, Sudan, Südsudan, Nordafrika, Irak und Syrien. Kriege und Flüchtlingskrisen haben dies befördert. Zur Bewältigung der vielen Aufgaben sind bauliche Erweiterungen und Renovierungen erforderlich. Ebenso braucht es Weisheit, Kraft, Gelingen und Gesundheit für alle Dienste. – Das Wichtigste aber ist: unser Gebet!

BRUDERHILFE ISRAEL e. V. –
Alexander Franke und
Wolfgang Franke

HILLARY MORGAN FERRER (HG.)

BÄRENSTARK

Wie Mütter ihren Kindern helfen, gesellschaftliche Lügen zu durchschauen

Hillary Morgan Ferrer (Hg.)
BÄRENSTARK
Wie Mütter ihren Kindern helfen, gesellschaftliche Lügen zu durchschauen
Pb., 384 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271836
ISBN 978-3-86353-836-1, **€ (D) 19,90**

Was, wenn wir unsere Kinder dafür sensibilisieren könnten, biblisch zu denken, bevor sie mit Fragen in Berührung kommen, die ihren Glauben auf die Probe stellen? Biblisch zu denken bedeutet nicht einfach, Bibelverse auswendig zu lernen (auch wenn das ein toller Anfang ist). Nein, beim biblischen Denken geht es darum, dass wir mithilfe unseres Bibelwissens verstehen, wie die darin vorgestellten Prinzipien auf alltägliche Situationen angewandt werden können. Das ist die Art biblische Denker, zu denen wir unsere Kinder heranwachsen sehen wollen!

Sieh Überzeugungen als Samenkörner an! Ob sie wachsen oder nicht, hängt davon ab, in welchen Boden sie gepflanzt werden (und ob wir ihn gießen). Wir wollen den intellektuellen Boden unserer Kinder mit Nährstoffen versorgen, damit schlechtes Gedankengut dort nicht wächst, wenn (nicht falls!) es hineingepflanzt wird. Wir wollen nicht, dass unsere Kinder meinen, sie müssten sich zwischen Gott und Wissenschaft entscheiden. Schließlich haben wir den intellektuellen Acker schon behutsam bestellt, sodass sie wissen, dass Glaube und Wissenschaft keine Gegensätze sind und es auch niemals waren (Kapitel 6). Wir wollen nicht, dass unsere Kinder die Regierung als ihre Rettung ansehen, sondern dass sie wissen, dass Christus den Sieg bereits errungen hat und dass er allein ihr Retter ist (Kapitel 13). Wir wollen, dass sie verstehen, was zuverlässige Beweise sind, damit sie niemals zu dem Schluss kommen, es gebe keine Beweise für Gott (Kapitel 7). Wir wollen, dass sie verstehen, dass die Wahrheit exklusiv, also ausschließend, ist – sie schließt Falsches aus (Kapitel 11).

Diese Prinzipien sind grundlegend für alles, was die Bibel lehrt. Wenn wir zulassen, dass die Grundlage bröckelt, dann lassen wir zu, dass unsere Kinder Zweifeln und weltlichem Denken schutzlos ausgeliefert sind. Wie sollen kleine Bären die Wahrheit Christi annehmen, wenn sie gar nicht wissen, dass es echte Wahrheit überhaupt gibt und sie nicht relativ ist (Kapitel 8)? Oder woher sollen sie wissen, wie man Jesus um Hilfe bittet, wenn ihnen beigebracht wird, dass sie nur in sich hineinschauen müssen – dass alles, was sie brauchen, in ihnen selbst ruht (Kapitel 5)?

Die Lügen der Gesellschaft sind wie Unkraut, das den Garten des Verstands unserer Kinder einnehmen will. Diesen Lügen muss Einhalt geboten werden – und hier kommst du ins Spiel, Bärenmama! Befürchtest du, dass Apologetik nicht dein Ding ist? Das ist vollkommen okay. Lies dieses Buch nicht für dich selbst! Du musst unbedingt wissen, was die Welt deinem Kind in der Zeit, in der es täglich außer Haus ist, einredet. Lies es, damit du die Lügen aufdecken und auch deinen kleinen Bären dabei helfen kannst.

Wir haben dieses Buch so erstellt, dass es informativ ist, nicht verurteilend. Es geht uns nicht darum, mit dem Finger auf jede Überzeugung zu zeigen, die uns nicht gefällt. Unser Ziel ist vielmehr, ein Heer von urteilsfähigen Bärenmamas aufzustellen, die Gedankengut inspizieren, die guten Aspekte identifizieren und von den schlechten Aspekten unterscheiden können und dann das Gute annehmen und das Schlechte ablehnen (Kapitel 3). Unsere Aufgabe als Bärenmamas besteht darin, unsere Kinder zu schützen – egal, woher die Gefahren kommen. Schutz kann bedeuten, Kinder eine Zeit lang abzuschirmen, doch das ist keine langfristige Lösung. Wir müssen unsere Kinder vorbereiten, damit sie auch in Zukunft nicht schutzlos sind. Der größte Schutz, den wir unseren Kindern bieten können, besteht darin, sie dafür auszurüsten, den Lügen der Gesellschaft selbstbewusst und gleichzeitig barmherzig, liebevoll und freundlich entgegenzutreten. Es ist nicht damit getan, ihnen zu sagen, welche Gedankengebäude sich gegen die Erkenntnis Gottes erheben (2Kor 10,5). Wir müssen ihnen helfen zu verstehen, warum dieses Gedankengut fehlerhaft ist. Wir wollen ihnen beibringen, ihr kritisches Denkvermögen bei jeder Unterrichtsstunde, jedem Film und jedem Lied, ja, sogar jeder Predigt zu nutzen.

Wir wollen nicht, dass unsere Kinder alles um sich herum schwarz-weiß sehen, denn wir leben nun mal nicht in einer Comic-Welt. Sie sollen erkennen, dass biblische Wahrheiten und gesellschaftliche Lügen überall und zu jeder Zeit auftauchen können. Wir wollen nicht, dass unsere Kinder

immer ängstlich sind, sondern stets differenzierend. Wir wollen, dass unsere Kinder Christus in Kunst, Film, Geschichte, Musik – einfach in allem – erkennen können, denn er ist Herr über alles. Dennoch wollen wir nicht, dass sie meinen, alles, was ihnen in Kunst, Film, Geschichte oder Musik begegnet, spreche von seiner Wahrheit.

Mit ausreichend Übung werden unsere Kinder nicht einmal mehr darüber nachdenken müssen, wie sie die diversen Vorstellungen und Ansichten der Welt wahrnehmen und ob sie sie annehmen oder ablehnen. Es ist wie das Atmen. Wir atmen keinen hundertprozentigen Sauerstoff ein, sondern eine Kombination aus Sauerstoff, Kohlendioxid, Stickstoff und anderen Gasen. Unsere Körper sind so gemacht, dass sie den Sauerstoff aufnehmen und alles andere wieder ausatmen. Wenn wir als Bärenmamas unsere Aufgabe gut machen – und wir hoffen, dass dir dieses Buch dabei hilft –, dann werden unsere kleinen Bären in der Lage sein, barmherzig, liebevoll und kritisch mit der Gesellschaft zu interagieren – sie werden den geistlichen Sauerstoff aufnehmen und alles andere wieder ausatmen, und zwar in einer Art und Weise, die so natürlich ist wie Atmen. Diese Fähigkeit kommt nicht über Nacht, und wir müssen sie uns erst selbst aneignen.

Also mach dich bereit, Bärenmama! Lerne die kulturellen Lügen kennen und brüll wie eine Mutter! #RoarLikeAMother!

PETRA SCHWARZKOPF

DER DONNERFELSEN

JOHANNA UND JAN, BD. 1

Petra Schwarzkopf
DER DONNERFELSEN
Johanna und Jan, Bd. 1
Pb., 224 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271895
ISBN 978-3-86353-895-8, **€ (D) 14,90**

Ich bleibe zu Hause und gehe gar nicht mehr zur Schule, damit ihr es wisst!“, rief Johanna gegen die Wand und vergaß, dass niemand sie hören konnte. „Und dann brauche ich auch kein saublödes Lesebuch mehr!“

Entschlossen stand sie auf und riss das Buch aus dem Ranzen. Sie schlug die Piratengeschichte auf, an der sie sich heute vergeblich abgemüht hatte.

„Und das hier ist die dümmste Geschichte, die ich je gehört habe!“

Heftig schlug sie auf die Seiten, und dann zuckte eine Idee durch ihren Kopf. Nur ganz kurz leuchtete sie auf, wie ein Blitz, doch sie wurde zur Tat.

„Na warte, du machst den Abflug!“, murmelte das Mädchen, öffnete die Balkontür und trat hinaus.

Der Regen flog inzwischen waagerecht, und der Wind zerrte an Johannas langen braunen Haaren. Er ließ die Rollläden gegen die Fensterrahmen klappern. Die Blätter rauschten laut, und es war fast dunkel geworden. Hätte sie die Sekunden zwischen Blitz und Donner noch gezählt, wäre sie kaum bis drei gekommen. Aber Johanna zählte nicht mehr, sondern holte schwungvoll aus und warf das Lesebuch mit voller Wucht vom Balkon.

„Ich möchte wissen, ob die Piraten überhaupt lesen konnten!“, rief sie gegen den brausenden Wind.

Es war ein ausgezeichneter Wurf, und bei den Bundesjugendspielen hätte er sicher gute Punkte für die Ehrenurkunde gebracht. Doch leider befand sich die dicke Linde genau in der Flugbahn. In dem Moment, als das Buch den knorrigen Stamm traf, zuckte ein besonders großer und breiter Blitz über den Himmel und schlug dann mit lautem Krachen in den uralten Baum ein. Die Erde erbebte vom Donner. Selbst der Balkon vibrierte. Johanna machte vor Schreck kurz die Augen zu. Was sie dann sah, als sie sie wieder öffnete, ließ ihr den Mund offen stehen: Das Buch fiel nicht zur Erde, sondern es verschwand vor ihren Augen!

Dann hörte Johanna ein lautes „Aua!“ und klappte den Mund schnell wieder zu. Der Schrei kam von einem dünnen, hochgewachsenen Jungen mit Sommersprossen. Er war blond wie die Sonne, und seine langen Beine steckten in viel zu kurzen grauen Hosen. Ein Strick diente als Gürtel und verhinderte, dass sie ihm auf die schmutzigen Füße rutschten. Wenn er eine blaue Schirmmütze aufgehabt hätte, hätte man ihn für den großen Bruder von Michel aus Lönneberga halten können. Er rieb sich den Kopf und sah das Mädchen an. Seine blauen Augen funkelten.

„Spinnst du? Warum schmeißt du nach mir?“, fragte er.

Johanna zog die Augenbrauen hoch. „Was machst du in unserem Garten?“, antwortete sie mit einer Gegenfrage.

„Garten? Wieso Garten? Ich war im Wald, Holz sammeln."

Der Junge starrte sie an. Es war die Wahrheit. Er hatte tatsächlich einen Stapel Feuerholz im Arm getragen, als das Lesebuch ihn am Kopf traf. Vor Schreck hatte er einige Stücke fallen gelassen und bückte sich nun, um sie wieder aufzuheben. Dabei entdeckte der fremde Junge Johannas Buch. Es lag aufgeschlagen auf der Erde. ‚Ich muss mich geirrt haben. Es ist gar nicht verschwunden!', überlegte Johanna. Sie hatte noch gar nicht richtig zu Ende gedacht, da streckte der Dünne auch schon seine freie Hand nach dem Lesebuch aus.

KLAUS EICKHOFF

DIE SACHE MIT GOTT IST WIE EIN OZEAN

WEIT UND TIEF UND UNFASSBAR SCHÖN

Klaus Eickhoff
DIE SACHE MIT GOTT IST WIE EIN OZEAN
Weit und tief und unfassbar schön
Tb., 192 S., 11 x 18 cm, Best.-Nr. 271893
ISBN 978-3-86353-893-4, **€ (D) 12,90**

Vor einigen Jahren habe ich ein Büchlein über die Freude geschrieben: „Freude – Warum wir nicht genug davon kriegen"[1]. Ich verschenke es oft. Sobald die Beschenkten den Titel lesen, geht es los: „Wow!" „Toll!", „Ach, wie schön!", „Absolut mein Thema!", „Werde es gleich lesen!" Das Wort „Freude" spricht – ja, es springt – jeden an.

Wenige wissen, dass Freude ein Schlüsselbegriff in der Bibel ist.

Kleine Kinder lachen ständig – besonders untereinander. Wie ein Urtrieb sprudelt das Lachen ungebremst aus ihnen heraus. Kinder lachen rund 400-mal am Tag, Erwachsene etwa 15-mal. Erwachsenen hat Jesus einmal gesagt, sie sollen wie die Kinder werden. Vielleicht meinte er auch, dass wir dann mehr lachen würden.

Lachen ist gesund

Unsere Gesichter sind wie Landschaften: einmal hell, wie von der Sonne angestrahlt, dann wieder finster, wie unter einer schweren Gewitterwolke.

An düsterem Wetter können wir nichts ändern. Ein mürrisches Gesicht in ein heiteres zu verwandeln, ist jedoch nicht schwer. Wenn man es zum Lachen bringt, geht die Sonne auf.

Einmal stand ich mit Freunden zusammen. Plötzlich unterbrach einer von ihnen, Helmut, unseren belanglosen Small Talk:

„Kennt ihr den? Ein Junge starrt in der Bahn einen Mann an, der einen Kropf hat. Das lässt der sich nicht lange bieten: ‚Wenn du mich weiter anstarrst, fresse ich dich!' Darauf der Junge: ‚Schluck erst mal den anderen runter!'"

Die Gesichter erhellten sich. Sie wurden schön. Haben Sie auch gerade gelacht oder gelächelt? Dann waren Sie schöner als vorher. Lachen macht schön.

Doch Lachen macht nicht nur schön. Lachen ist schön. Uns kann kaum etwas Besseres passieren, als dass wir stillvergnügt oder aus vollem Halse lachen.

Von Anfang an tragen wir das Verlangen nach Freude im Herzen. Woher kommt das? Wozu dient das?

Eine Spielart der Freude ist der Humor. Mit ihm, sagt man, gehe vieles besser. „Humor ist, wenn man trotzdem lacht." Tatsächlich, er kann Schweres erleichtern und Balsam für eine verwundete Seele sein. Humor verdrängt das Schwere nicht, er sieht ihm ins Auge. Heinz Rühmann meinte, Humor sei eine Sache, die man gar nicht ernst genug nehmen könne. Ein anderer schrieb: „Humor ist mitten in der Welt ein Morsezeichen für die Überwindung der Welt."

Ausgerechnet auf einer Beerdigung habe ich die verwandelnde Kraft des Humors erlebt. Der Abschied war schmerzlich, die Trauer groß. Als Pfarrer, der das Ganze zu leiten hatte, erzählte ich auch etwas Lustiges aus dem Leben der in der Gegend sehr bekannten Verstorbenen, wovon mir die Familie berichtet hatte. Erlösendes Lachen ging unverhältnismäßig stark – wie eine kleine Explosion – durch die Friedhofskapelle. Ein Hauch von Heiterkeit lag von da an in der Luft, ausgelöst durch das Lachen getrösteter Menschen im Angesicht irdischer Vergänglichkeit. Es war, als hätte uns alle eine Ahnung gestreift, dass der Tod nicht das letzte Wort behalten wird.

„Lachen ist gesund", so heißt das Sprichwort. Mediziner wissen, dass bei herzhaftem Lachen Beta-Endorphin, ein Entspannungsstoff, gebildet wird. Dadurch vermehren sich die natürlichen Abwehrkräfte im Blut.

Ob Afrikaner, Inuit, Europäer, Chinesen – wir alle lachen gerne, als läge in jedem von uns die Ahnung: In der Vollendung wird Freude sein.

[1] 2019 Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

SETH LEWIS

DREAM SMALL

DIE VERBORGENE KRAFT DES EINFACHEN CHRISTLICHEN LEBENS

Seth Lewis
DREAM SMALL
Die verborgene Kraft des einfachen christlichen Lebens
Pb., 117 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271876
ISBN 978-3-86353-876-7, **€ (D) 12,90**

Ist Größe das größte Ziel?

In unserer Welt dürfen wir nicht gewöhnlich sein. Oder sollten das jedenfalls nicht zugeben oder wenigstens damit zufrieden sein. Wir sollen große Träume und hohe Ziele haben und uns nicht mit weniger zufrieden geben. Gewöhnlich zu sein, das kann nur ein Startpunkt auf dem Weg zur Größe sein – etwas mickrig Kleines, fast schon Peinliches, auf das man später dann zeigen kann, wenn man es hinter sich gelassen hat und endlich ein Großer geworden ist. Dann kann man den Leuten sagen: „Da, schaut her, wie weit ich gekommen bin", worauf sie vor lauter Respekt vor unserer Kraft und Zielstrebigkeit große Augen bekommen. Weil sie denken, dass wir zu den Großen gehören, und wenn uns alle für groß halten, dann sind wir es ja wohl auch … So läuft das doch mit dem Großsein in unserer demokratischen Welt, nicht wahr? Das leuchtet doch ein. Und es ist auch sinnvoll, dass Großsein das größte Ziel ist, das man haben kann. Was könnte größer sein als Größe?

Das ist eine gute Frage, denn ganz so groß sieht es mit der Größe am Ende nicht immer aus. Ich weiß noch, wie ich einmal einen Freund besuchte, der gerade nach einer sehr erfolgreichen Berufslaufbahn in den Ruhestand ging. Nach allen bekannten Maßstäben hatte er sich gut geschlagen. Er hatte einen Namen auf seinem Gebiet, war jemand, den man respektierte und auf den man hörte. Seine Familie war im Vergleich zu anderen ziemlich wohlhabend. Als er mich durch sein teures Haus führte, sagte er dann: „Alle meine Kollegen haben größere Häuser. Ich fühle mich so eingeengt hier, deshalb schaue ich mich gerade nach was Größerem um." Ich sagte nichts, denn was hätte ich sagen können? Sein „kleines" Haus war fast dreimal so groß wie meines.

Das Problem war, dass er sich in seiner „engen" Villa nicht dreimal so glücklich fühlte wie ich. Den Großteil meines Besuches beklagte er sich über alle möglichen Dinge und Leute. An dieser Stelle kommt mir eine alte Frau aus meiner Kindheit in den Sinn, die in einer alten, kleinen Hütte am Ende des Feldwegs hinter unserem Haus wohnte. Sie war glücklich. Wirklich glücklich. Das Licht schien durch die Ritzen in den Wänden ihrer Bruchbude, aber es leuchtete auch aus ihren Augen, wenn ihr Lachen ihr Gesicht in tiefe Falten legte. Jene Falten, die nur jemand bekommt, der jahrzehntelang gelächelt hat.

In ihrem Haus war es wirklich „eng", nicht zuletzt, weil jede freie Fläche mit Bildern ihrer vielen Kinder, Enkel und Urenkel gefüllt war. Ich weiß nicht mehr, wie sie hieß, aber an ihr Lächeln erinnere ich mich noch – und an die Schüsseln mit Süßigkeiten, die stets auf den nächsten Besucher warteten. Sie war nicht bekannt, sie war nicht wohlhabend und sie war auch nicht kerngesund, aber sie hieß jeden willkommen, und ich frage mich: Wie kommt es, dass diese alte Frau, die ein Nobody war, in ihrer kleinen Hütte lächelte wie jemand, der gerade den Jackpot geknackt hatte, während mein Freund, der viel jünger, gesünder, reicher und erfolgreicher war, in seiner Villa saß und jammerte? Ihr Leben war doch viel kleiner als seines, aber sie fand in ihm mehr Freude als dieser Mann, der auf der Leiter von Größe in dieser Welt so weit, weit über ihr stand.

Wie ist das möglich – und geschieht so oft? Früher dachte ich, dass die größten Träume am meisten Glück, Zufriedenheit und Sinn für unser Leben garantieren. Warum stecken dann so viele Großträumer im Loch der Unzufriedenheit, ja, der Depression – obwohl sie es viel weiter gebracht haben als ich?

Ist es möglich, dass „größer" nicht immer „besser" bedeutet und „mehr" nicht immer „glücklicher"? Ja, es ist sehr wohl möglich.

Könnte es sein, dass Größe nicht der beste Maßstab für unsere Träume ist? Ja, absolut.

Denn wir brauchen keine größeren Träume. Wir brauchen bessere Träume.

KOSTENLOS
– ABER NICHT UMSONST:
PROBEHEFT VON ETHOS & FACTUM

Gratis bestellen:

Tel. 0041 (0)71 727 21 20 I www.schwengeler.ch

NeÜ bibel.heute

Das Lukasevangelium
Schmuckausgabe
Gebunden, 176 Seiten
Best.-Nr. 271182
ISBN 978-3-86353-182-9
€ (D) 19,90

Bestellung unter www.cb-buchshop.de

Kontakt: L.Schmidt@hostel-tuk.com
www.hostel-tuk.com, 0151-72968677

HOSTEL "ŽIVOT JE VIŠE"

Christliches Freizeithaus in Kroatien

- Ruhige Lage inmitten der Natur von „Gorski kotar" – dem grünen ♥ Kroatiens
- Natur pur: Wandern, Bergsteigen, Mountainbiken, Ski- und Schlittenfahren
- 48 Betten in 12 Zimmern, Selbstversorgung – perfekt für Jugend- und Gemeindefreizeiten

noch freie Termine im Sommer 2024

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!
Rufen Sie an unter 02771/8302-18 oder schicken Sie eine Mail an s.hudaja@cv-dillenburg.de

Nordseebad Borkum

Ferien auf der Insel zu allen Jahreszeiten. Reihenhaus zu vermieten. Sehr gut eingerichtet, Z.H., Terrasse, zentrale Lage, Nähe Hauptstrand. www.mein-borkum.de

Anfrage: ☎ 02129/31988

Ostseebad Grömitz

Komf. Ferienwohnungen + Häuser für 2–8 Personen, 10–300 m Strandentfernung, ganzjährig
Tel. 02372 862277
info@ostseeblick-groemitz.de
www.ostseeblick-groemitz.de

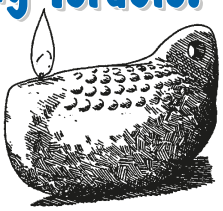
Ostsee-Urlaub
Meer und mehr
www.freizeitheim-blekendorf.de

Nordsee: komfortable mit Liebe u. kinderfreundl. einger. FeHa mit Garten, Strandnähe, Strandkorb, 1-7 Pers. Top Bewertungen! Tel. 02335 681701, www.haus-kuestenfeuer.de

Zinnowitz / Insel Usedom

2 gemütl. FeWo's für 2 - 5 Pers. gr. kinderfreundl. Grundst., ca. 2 km z. Strand, ganzjähr. ab 40,-- Noch freie Termine auch Vor- u. Nachsaison.
A. & D. Lippa, Tel.: 038377/35369
www.ferienwohnung-lippa.de

Betet für die Rettung Israels!
nach Römer 10,1



Bruderhilfe Israel e.V.
02224/9687464
info@bruderhilfe-israel.net
www.bruderhilfe-israel.net

Als Gemeinde einen Mitarbeiter anstellen: Wer erledigt preisgünstig die Bürokratie?

GemeindeLohn.de

Gehaltsabrechnung, Lohnsteuer, Sozialversicherung u.v.m. ab 15 €/Monat

SCHWARZWALD-MISSIONSDORFLADEN
Ferienwohnung mit Stellplatz für Wohnmobil und Garten.
Gesucht: Praktikant/in

Weitere Infos: 07055 9204141

Herzlich willkommen!

18.10. – 25.10.2023 **Bibelfreizeit** mit Siegfried Tillmanns und Matthias Harbig
28.10. – 04.11.2023 **Jungscharfreizeit** mit Christian Hirsch, Markus Remmel und Team
24.11. – 26.11.2023 **MAT – Jugendmitarbeitertagung** mit CJ-Süd-Team, Torsten Wittenburg, Anton Weidensdörfer
08.12. – 10.12.2023 **Adventwochenende** mit Siegfried und Nicol Högn, Karl-Ernst Höfflin

Wir freuen uns auf Sie!

Christliches Freizeithaus „Schwarzwaldmühle"
Mühlenweg 15 • D-72297 Seewald-Besenfeld
Tel.Nr. 07447/514
info@swm-besenfeld.de
www.swm-besenfeld.de

SCHWARZWALD MÜHLE BESENFELD
Christliches Freizeithaus
Gemeinschaft erleben mit Gott

Änderungen zum Wegweiser

»G« 2023-5

An dieser Stelle werden fortlaufend Aktualisierungen des Wegweisers veröffentlicht, die in das vorhandene Exemplar eingeklebt werden können.

02779 Großschönau, Schmiedestraße 5 (Emmauskirche)
FB
Internet: *www.efg-grossschoenau.de*
Egmont Schreiter, Nieder Mandauweg 3
02779 Großschönau, Tel: 035841/63814
E-Mail: *Egmont.Schreiter@gmx.de*
Handy: 01797820114
So 08.45 So 10.00 + Mi 19.30
Fr 19.30

57078 Siegen (Geisweid), Breitscheidstraße 17
FB
Internet: *www.cv-siegen.de*
Heiner Homrighausen, Wickersbacher Weg 27,
57072 Siegen, Tel: 0271/70327400
Email: *h.homrighausen@t-online.de*
So 09.45 So 11.00
+ Mi 20.00 im Wechsel

HOHEGRETE – IHR GÄSTEHAUS ZU ALLEN JAHRESZEITEN

Weihnachten allein? – Das muss nicht sein!
Wir laden Sie nach Hohegrete ein!

22. Dezember 2023 – 02. Januar 2024

Frohe und besinnliche Zeit in der Gemeinschaft mit Christen (besonders für Alleinstehende und Ehepaare jeden Alters)

EXTRA FLYER UNTER HAUS-HOHEGRETE.DE ODER:

Jahres-programm 2024 vorbestellen

Bibel- und Erholungsheim Hohegrete
57589 Pracht – Westerwald / Sieg
Tel.: 02682 / 9528-0
Email: info@haus-hohegrete.de
Homepage: haus-hohegrete.de

HOHEGRETE

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Eine Anzeige in dieser Größe kostet
171,60 Euro – und die Mehrwertsteuer ist schon drin!

Melden Sie sich bei:
Anzeigenverwaltung
Postfach 1251 · 35662 Dillenburg
02771 8302-18
02771 8302-30
s.hudaja@cv-dillenburg.de

Dr. Dirk Heute
Nuklearmedizin

Motivierte **Mitarbeiter/in gesucht!**

- MTA bzw. RT
- Med. Praxisassistent/in
  (für Quereinsteiger berufsbegleitende Ausbildung möglich)
- Arzt/Ärztin

Fühlst du Dich berufen in unserem Missionswerk in Telfs mitzuarbeiten, dann melde dich. Unser Team freut sich auf Verstärkung.
(Bezahlung nach Kollektiv, Überzahlung möglich)

Tel. +43650 4341592 I office@nuklearmedizin-telfs.at
www.doktorhaus-telfs.at

Kirchstraße 2 I A-6410 Telfs I Tirol/Österreich

Herzliche Einladung zu folgenden Bibelwochen

21.10. – 27.10.2023	**Bibelwoche** mit Dr. Egbert Richter *Josef – Durch Kreuz zur Krone*
26.10. – 29.10.2023	**Bibel-Rüste** Referenten: Wolfgang Bühne, Johannes Pflaum *Schaut das Ende ihres Wandels an und ahmt ihren Glauben nach.* *Von Vorbildern aus der Bibel und Kirchengeschichte lernen*
04.11. (ab 10.00 h) – 05.11.2023	**Wochenend-Bibelschule (WOBI 4)** Mitarbeiter des Bibel-Centers Breckerfeld *3. Mose: Täglich. Heilig. Leben.*
06.11. – 12.11.2023	**Bibelwoche** mit Joachim Klotz, Bibellehrer *Der 1. Johannesbrief:* *In IHM bleiben, damit unsere Freude vollkommen sei!*

Das Haus Felsengrund ist ein gepflegtes Haus direkt am Wald. Es gibt sehr viele ebene Wanderwege. Alle Zimmer sind mit dem Aufzug erreichbar und haben Telefon. Gottes Wort und biblische Seelsorge haben in unserem Haus einen hohen Stellenwert, damit neben der äußeren Entspannung auch die Seele Ruhe findet.

Anfragen und Anmeldungen an:
Stiftung Haus Felsengrund
Weltenschwanner Str. 25
75385 Bad Teinach-Zavelstein
Tel.: 07053/9266-0 · Fax: 07053/9266-126

Haus Felsengrund ZAVELSTEIN
www.haus-felsen-grund.de

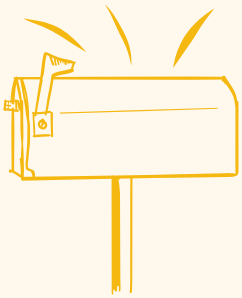
Besuchen Sie den Shop der Christlichen Bücherstuben online!
www.cb-buchshop.de
Bücher fürs Leben

Die aktuelle und frühere Ausgaben der

GEMEINDE AKTUELL

verfügbar unter
https://cv-dillenburg.de/download

www.daswortfuerheute.de *Rettung im Briefkasten!*



Das Wort für heute
Das evangelistische Verteilblatt erscheint monatlich – kostenlos.

Abo-Best.-Nr. 272713
Nähere Infos: 02771 8302-0

Verteiler gesucht Verteile „Das Wort für heute" in deiner Straße, in deinem Ort, in deiner Region! Hilf mit, die Gute Nachricht, das Evangelium von Jesus Christus, in die Häuser deiner Umgebung zu bringen! Der Flyer kann in jeder beliebigen Menge kostenlos bei uns bestellt werden.

Zeichnung: © freepik.com/rocketpixel

Stühle Tische
Kaweo
Objekteinrichter

P. Krumm
Breslauer Ring 35 · 57290 Neunkirchen/Siegerland
Tel. 02735 619506 · Fax: 02735 619509
Mobil: 0170 5818706
info@krumm-objekt.de · www.krumm-objekt.de

2024

Herzliche Einladung!

Die beliebte SfC-Tagung
28.01.-31.01.2024 in Rehe

Thema: „Freude ist meine Stärke – auch im Alter"

Prospekt und weitere Informationen anfordern unter:
Persis e.V., z. Hd. Erhardt Riedesel,
Durholzen 19, 42929 Wermelskirchen,
Tel. 02196/80855, E-Mail: eugriedesel@t-online.de
Internet: www.senioren-fuer-christus.de

Senioren für Christus
Diakonie PERSIS

BASICS TEAM

SEMINAR FÜR

Kinder- und Jungscharmitarbeiter
24.–26.11.2023

grow

Aus dem Programm

- **Rechtskunde für Mitarbeiter**
- **Mitarbeiter werden ist nicht schwer – Mitarbeiter sein dagegen ...**
- **Die machen ja doch, was sie wollen – Dauerbrenner „Disziplin"**
- **Die biblische Geschichte auf das Leben der Kinder anwenden**
- **Das Evangelium in der Kinder- und Jungscharstunde**
- **Diverse Workshops**

Mitarbeiter:
R. Kausemann, J.-P. Marsch, U. von der Haar

Ort: Christliches Gästezentrum im Westerwald, 56479 Rehe

Preise: 154,00 € (Mehrbettzimmer, VP, Seminargebühr)
130,00 € (Schüler, Studenten, Auszubildende bis 26 Jahre)

Programm inkl. Anmeldeformular
www.zeit-fuer-kids.de
www.akjs.eu
oder bei:
info@zeit-fuer-kids.de

ANZEIGENSCHLUSS

für Dez 2023/Jan 2024: **01.11.2023**
für Feb/März 2024: **01.01.2024**
für April/Mai 2024: **01.03.2024**

Bestellungen bitte direkt an die Anzeigenverwaltung

Postfach 1251 · 35662 Dillenburg
02771 8302-18
02771 8302-30
s.hudaja@cv-dillenburg.de

Hinweis: Anzeigen – auch Buchwerbungen – sind keine Empfehlungen der Redaktion und stimmen auch nicht grundsätzlich mit der Meinung der Redaktion überein.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Eine Anzeige in dieser Größe kostet **nur 131,56 Euro** – und die Mehrwertsteuer ist schon drin!

Melden Sie sich bei:
Anzeigenverwaltung
Postfach 1251 · 35662 Dillenburg
02771 8302-18
02771 8302-30
s.hudaja@cv-dillenburg.de

Besuchen Sie den Shop der Christlichen Bücherstuben online!
www.cb-buchshop.de
Bücher fürs Leben

Christliche Bücherstuben GmbH

Bücher fürs Leben

Christliche Bücherstuben in ganz Deutschland – auch in Ihrer Nähe

01896 Pulsnitz
Ziegenbalgplatz 11
035955/779730

02625 Bautzen
Fleischmarkt 10
03591/460330

07926 Gefell
Markt 1
036649/799899

08064 Zwickau-Planitz
Äußere Zwickauer Str. 31
0375/7880168

08107 Kirchberg
Bahnhofstr. 8
037602/70402

24768 Rendsburg
Königstr. 20
04331/24110

32479 Hille
Mindener Str. 102
05703/5867

32584 Löhne-Mennighüffen
Lübbecker Str. 160
05732/972639

35683 Dillenburg
Moltkestr.1
02771/8302-0

40233 Düsseldorf
Ackerstr. 79
0211/376751

40822 Mettmann
Am Königshof 43
02104/25262

51379 Leverkusen-Opladen
Kölner Str. 90
02171/341298

52249 Eschweiler
Rosenallee 22
02403/10816

56316 Raubach
Harschbacher Str. 12
02684/6612

57078 Geisweid
Rijnsburger Straße 3
0271/81447

57223 Kreuztal
Marburger Str. 31
02732/204306

57290 Neunkirchen
Hofgarten 4
02735/60155

57518 Betzdorf
Bahnhofstr. 32
02741/27251

57586 Weitefeld
Gartenstr. 1
02743/4891

58636 Iserlohn
Vinckestraße 9–13
02371/29397

58791 Werdohl
Neustadtstraße 4
02392/13382

58840 Plettenberg
Wilhelmstraße 23
02391/2348

59555 Lippstadt
Poststr. 24
02941/3274

67227 Frankenthal
Schmiedgasse 26
06233/9950

74172 Neckarsulm
Urbanstraße 16
07132/3824386

74889 Sinsheim
Zwingergasse 1
07261/63188

75217 Birkenfeld
Hauptstr. 10
07231/485004

87700 Memmingen
Lindauer Str. 8
08331/4445

88212 Ravensburg
Zeppelinstr. 2
0751/32525

fürs Leben

www.cb-buchshop.de

HEY!
ICH HAB DA MAL 'NE FRAGE...
WIE ARBEITET EIN VERLAG?
WIE ENTSTEHT EIN BUCH?
WAS STECKT HINTER DEN *CHRISTLICHEN BÜCHERSTUBEN?*

KOMMT VORBEI, WIR ZEIGEN ES EUCH!

ECHT? UND WAS ERWARTET UNS DANN DA?

EINE KURZE ANDACHT
BUCH-HIGHLIGHTS
INFOS RUND UM DIE ARBEIT IM VERLAG
SNACKS & LATE-NIGHT-SHOPPING
... UND VIELES MEHR!

IHR WOLLT **HINTER DIE KULISSEN** SCHAUEN?

MELDET EUCH MIT EURER GRUPPE UNTER:
INFO@CB-BUCHSHOP.DE
TEL. 02771-83020

Christliche Verlagsgesellschaft - Am Güterbahnhof 26 - 35683 Dillenburg

Jetzt **„Das Wort für heute“ entdecken und alle Ausgaben** *kostenlos* **runterladen:**

www.daswortfuerheute.de/archiv

JETZT BESTELLEN UNTER WWW.CB-BUCHSHOP.DE

Nick Tucker

12 DINGE, DIE GOTT NICHT TUN KANN

Und warum wir deshalb besser schlafen können

Pb., 160 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271877
ISBN 978-3-86353-877-4, **€ (D) 14,90**

Wie können wir Gott so vertrauen, dass wir nachts deshalb ruhiger schlafen können?

Eine Antwort liegt in der Konzentration auf die Größe Gottes. Wenn wir über Gottes Größe nachdenken, denken wir meist an das, was Gott tun kann. In diesem Buch werden jedoch zwölf Dinge beschrieben, die Gott nicht tun kann. Sie alle bringen Aspekte seines Wesens und Charakters zum Ausdruck, die uns dankbar, froh und ehrfürchtig werden lassen – und die uns entlasten. Dieses Buch stärkt den Glauben und gibt Zuversicht für's Leben, im Vertrauen auf den Gott, der niemals schläft ...

Seth Lewis

DREAM SMALL

Die verborgene Kraft des einfachen christlichen Lebens

Pb., 128 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271876
ISBN 978-3-86353-876-7, **€ (D) 12,90**

Die Bibel sagt, dass wir unseren Selbstwert finden, wenn wir unseren Schöpfer kennen. Wir sind dann zufrieden, wenn wir seine Bestimmung für unser Leben entdecken. Wenn wir Jesus kennen, werden wir frei von der säkularen Definition von Erfolg. Wenn wir auf Gottes Wort hören, werden wir von den Dingen träumen, von denen er uns sagt, dass sie am wichtigsten sind, auch wenn sie in den Augen der Welt klein und unscheinbar sind: anderen zu dienen, in Menschen zu investieren und treu zu leben. Auch wenn diese Dinge klein erscheinen, werden ihre Auswirkungen größer und ihre Belohnungen besser sein als alles, was wir uns selbst erträumen könnten.

Hillary Morgan Ferrer (Hg.)

BÄRENSTARK

Wie Mütter ihren Kindern helfen, gesellschaftliche Lügen zu durchschauen

Pb., 384 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271836
ISBN 978-3-86353-836-1, **€ (D) 19,90**

Das Problem mit Lügen ist, dass sie oft nicht wie Lügen klingen. Sie scheinen harmlos und sogar vermeintlich richtig. Was soll eine Bärenmama also tun, wenn ihre Kinder die Lügen der Kultur unkritisch aufsaugen?

Dieser Leitfaden für Mütter wird Ihnen helfen, Ihren Kindern beizubringen, wie sie sich eigene biblische Überzeugungen darüber bilden können, was wahr und was falsch ist. Anhand transparenter Lebensgeschichten und klarer, praktischer Anwendungen gibt Ihnen dieses Buch von Mama-Bären Werkzeuge an die Hand, mit denen Sie sich selbst und Ihre Kinder schulen können.

ABENTEUER BIBEL

100 ganz besondere Andachten für Kinder im Grundschulalter

Pb., 208 S., DIN A4, Best.-Nr. 271885
ISBN 978-3-86353-885-9, **€ (D) 14,95**

Gott hat uns Menschen viel zu sagen. Er hat nämlich einen großen Plan mit uns. Der steht in seinem Wort, der Bibel. Kinder sind nicht zu jung, um ihn kennenzulernen.

Abenteuer Bibel nimmt Acht- bis Zehnjährige mit auf eine tägliche Entdeckungsreise durch die spannende Welt der Bibel – vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung. Die Bilder zu den Geschichten wurden von Kindern aus aller Welt gemalt. Durch die 100 weltweit beliebtesten Geschichten der Bibel lernen Kinder zeitlose Wahrheiten kennen. Lesefreundliche Andachten ermutigen zur ersten eigenen Stillen Zeit.

J. Warner & Susie Wallace

TATORT SCHÖPFUNG

Mit der Kripo auf Spurensuche

Pb., 176 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271843
ISBN 978-3-86353-843-9, **€ (D) 14,90**

Von einem echten Detective geschrieben!
Was ist das bloß für ein seltsamer Karton, den Jason da auf dem Dachboden seiner Oma gefunden hat? Wer hat ihn da warum abgestellt?

Zusammen mit Detective Jeffries und den anderen Kids von der Jugend-Polizeischule kannst du Jason helfen, dieses neue Rätsel zu lösen. Hier sind Köpfchen, logisches Denken und viel Neugier gefragt! Und nebenbei erfährst du Spannendes über das weite Universum und erforschst die Beweise für dessen Entstehung.

Für Kinder ab 10 Jahren. Mit Illustrationen.

Optimale Lesbarkeit durch die neue *Großdruck-ausgabe*

LEBEN IST MEHR 2024 GROSSDRUCK-BUCHKALENDER

Impulse für jeden Tag

Gb., 384 S., 15,6 x 25,1 cm, Best.-Nr. 272723024
ISBN 978-3-86353-921-4,
€ (D) 12,90 (ab 10 Ex. je € 9,90)

Dieser Tageskalender für Christen und Nichtchristen bietet zu über 20 Lebensbereichen Beiträge, Bibeltexte, Fragen, Tipps und eine Bibellese. Mit seinen zeitnahen und aktuellen Andachten ist er wunderbar als evangelistisches Geschenk geeignet.

Das Hauptanliegen auf dem Herzen Gottes ist nicht die Rückkehr Seines Volkes ins Land, sondern die Erlösung Seines Volkes und dessen Rückkehr zu Ihm.

Avi Snyder („Juden für Jesus“)

Das jüdische Volk wird trotz Pharaonen, Hamans, Hitlern und allen dämonischen Mächten der Welt überleben. … Das Wunder dieser Angelegenheit ist nicht, dass die Juden so viel Verfolgung erlitten haben, sondern dass sie angesichts dieser Mächte der Vernichtung überlebt haben, um zu beweisen, dass die Bibel wahr ist und dass Gott sein Wort hält.

Moishe Rosen (1932–2010, Gründer von „Juden für Jesus“)

©Robert Bye – unsplash.com